

Schulprogramm



Gymnasium der Stadt Hagen
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27

58119 Hagen

Kontakt:

Te.: 02334 – 51005

Mail: 170021@schule.nrw.de

Fax: 02334 – 51006

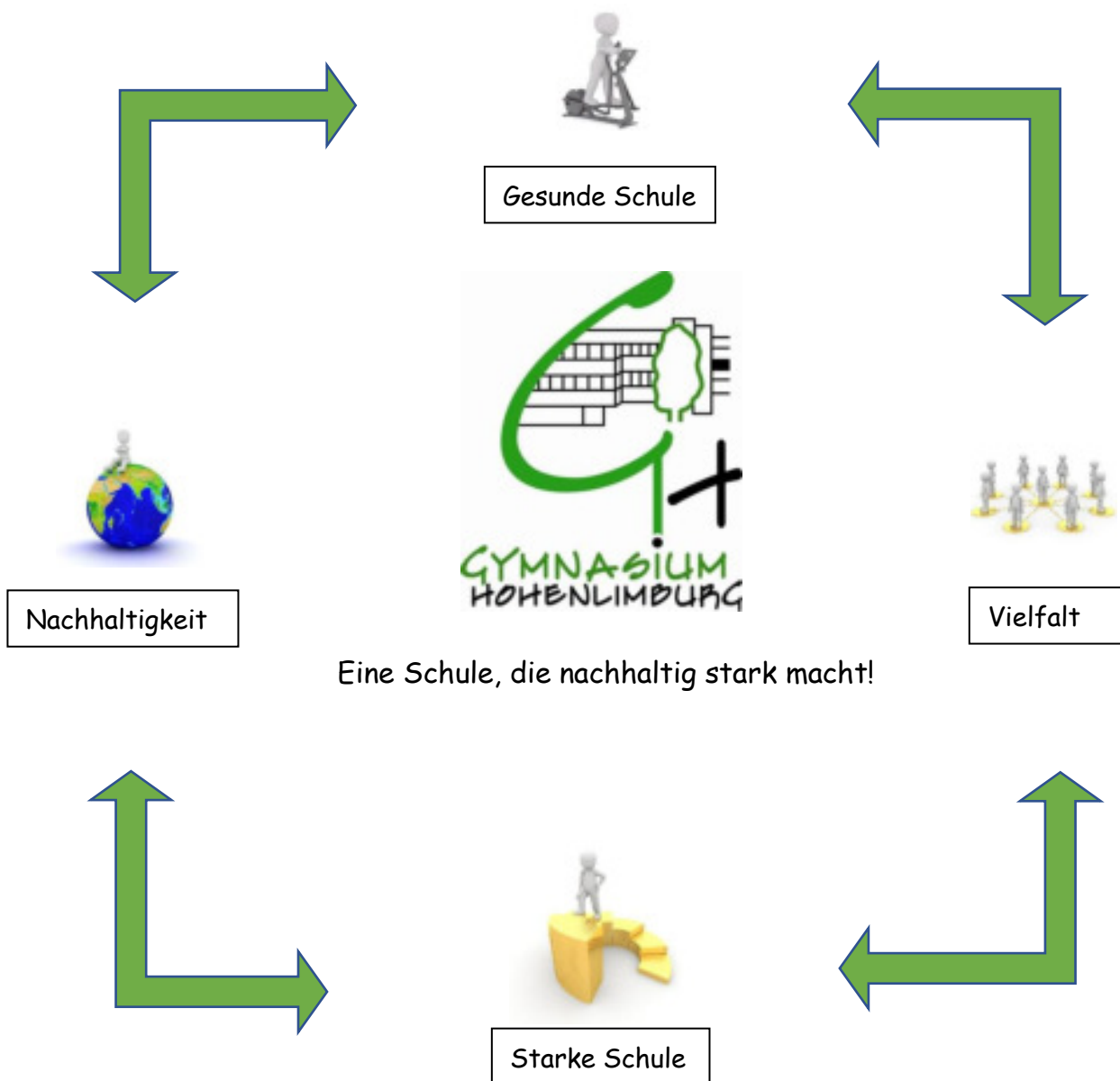
Inhaltsverzeichnis

1 Darstellung der Schule (Strukturdaten und Leitbild)	3
1.1 Präambel	3
1.2 Unser Leitbild	9
2 Konzepte zur systemischen Schulentwicklung	20
3 Programm.....	21
3.1 Identität	21
3.2 Erziehung und Werte.....	24
3.3 Unterricht.....	27
3.4 Schulleben.....	29
3.5 Interne Zusammenarbeit.....	51
3.6 Externe Zusammenarbeit	52
3.7 Öffentlichkeitsarbeit.....	62
3.8 Besonderes Profil der Schule.....	62
4. Ausblick und Entwicklungsperspektiven	
5. Anhang	
5.1 Jahresplanung	
5.2 Konzepte	

1 Darstellung der Schule

1.1 Präambel

Das Gymnasium Hohenlimburg versteht sich als ein Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens. Dazu zählt in besonderer Weise, dass wir als Schulgemeinschaft, bestehend aus Schülern, Lehrern und Eltern einen sich stetig wandelnden Entwicklungsweg beschreiten, der mit vielen Herausforderungen, aber vor allem Chancen versehen ist, welche wir gemeinsam nutzen wollen, um unsere Schülerinnen und Schüler zu mündigen, verantwortungsbewusst handelnden Individuen heranwachsen zu lassen. Wir verstehen diesen Lern- und Entwicklungsprozess als multiperspektivische Aufgabe, da alle an dieser Dynamik beteiligten Personen einen Entwicklungsprozess durchlaufen und diesen so unaufhaltsam vorantreiben.



Es ist eben jener Gedanke, der das hier formulierte Schulprogramm wie ein roter Faden durchläuft. Neue Fokussierungen, neue Aufgabenbereiche und Entwicklungen ergänzen das bisherige Schulleben und bilden eine neue Schwerpunktsetzung, welche unter dem Aspekt einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** zusammengefasst wird. Zahlreiche neue Lernangebote, Unterrichtsinhalte und nicht zuletzt gesellschaftliche Entwicklungen führen uns deutlich vor Augen, dass Nachhaltigkeit ein alle Lebensbereiche umfassender Terminus ist, den wir als Schulgemeinschaft mit Leben füllen wollen und müssen, da wir unseren Schülerinnen und Schülern, aber auch unserer (sozialen) Umwelt mit besonderer Verantwortung hinsichtlich eines zukunftsorientierten Lernprozesses gegenüberstehen. Grundlage unserer Arbeit sind daher u.a. der „**Referenzrahmen Schulqualität**“ sowie die „**Leitlinie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Dort heißt es: „BNE-Lernprozesse zeichnen sich dadurch aus, dass sie mehrere Dimensionen wie die ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle sowie die politische Dimension und ihre Interdependenz berücksichtigen. Jedes Thema kann zum Gegenstand von BNE-Lernprozessen werden. [...] Aufgrund der komplexen Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen nachhaltiger Entwicklung müssen diese integrativ behandelt werden – es geht um eine mehrdimensionale Betrachtungsweise.“ Unser Schulleben zeichnet sich in besonderer Weise durch die hier verortete Mehrdimensionalität aus. Fächerübergreifende Unterrichtsformate, außerschulisches Lernen, die Kooperation mit externen Partnern sowie die Durchführung zahlreicher Projekte sollen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur zur Reflexions- und Urteilsbildung führen, sondern sie im Sinne der Handlungspropädeutik zu verantwortungsbewusst handelnden Individuen mit einer starken Persönlichkeit ausbilden.

Auf den nachfolgenden Seiten führen wir aus, was wir unter den Begriffen „**Nachhaltigkeit**“, „**Gesunde Schule**“, „**Vielfalt**“ und „**starke Schule**“ verstehen. Diese Kernelemente unserer schulischen Arbeit finden sich im gesamten Schulprogramm wieder. Zur besseren Orientierung haben wir die Bereiche anhand der vier zugehörigen Symbole gekennzeichnet, sodass Sie eine bessere Orientierung haben.

Was verstehen wir unter „Nachhaltigkeit“, „starke Schule“, „gesunde Schule“ und „Vielfalt“?



Die globale Dimension:

Nachhaltigkeit am Gymnasium Hohenlimburg

BNE-Lernprozesse zeichnen sich dadurch aus, dass sie mehrere Dimensionen wie die ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle sowie die politische Dimension und ihre Interdependenz berücksichtigen. Jedes Thema kann zum Gegenstand von BNE-Lernprozessen werden. [...] Aufgrund der komplexen Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen nachhaltiger Entwicklung müssen diese integrativ behandelt werden – es geht um eine mehrdimensionale Betrachtungsweise.



Orientierungsrahmen	Lehren und Lernen		Schulkultur
	U-fach „Nachhaltigkeit“	übrige Fächer	
Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“; KMK / BMZ 2015	Soziale Gerechtigkeit		Nutzung digitaler Medien Schule ohne Rassismus Wunschbaum Togo-Partnerschaft Share BUG / Schule in Bewegung Inklusion IFÖ Bienen AG Schulgarten Umwelt AG Aktion Saubere Stadt Gletscher Exkursion Geoschule Togo-Partnerschaft Share Schule ohne Rassismus Partnerschaft VDW
UNESCO Weltaktionsprogramm: BNE 2030	Armut	Bildung	
Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung; MSW 2019	Hunger	Gesundheit	
KLP beteiligter Fächer; Innerschulische Curricula	Geschlechtergerechtigkeit	Vulnerabilität von städtischen Räumen	
Rahmenbedingungen	friedliche inklusive Gesellschaft	globale Partnerschaften	
WP II Fach Nachhaltigkeit	Ökologische Verträglichkeit	Verbindungen zu den Fächern	
Fächerübergreifende Verzahnung mit den Curricula der Fächer Biologie, Erdkunde, Geschichte, Deutsch, Politik	Wasser	Klimawandel	Erkennen, bewerten, Bewusstsein schaffen Handeln
Verzahnung mit außerunterrichtlichen Aktivitäten und dem Schulleben	Energie	Eingriffe in das Ökosystem der Ozeane	
	Eingriffe in Landökosysteme	Ökonomische Leistungsfähigkeit	
	ökonomisches Wachstum	belastbare Infrastruktur	
	Globale Disparitäten	nachhaltige Produktions- und Konsummuster	



Die persönlichkeitsbildende Dimension: Starke Schule

Nur wer mit Neugier und Ausdauer nach Wissen strebt, wer respektvoll und tolerant mit anderen zusammenarbeitet und Austausch als Bereicherung empfindet, wer seine eigenen Stärken und Schwächen kennt und an ihnen arbeitet, kann sich in einer immer komplexer werdenden Welt zurechtfinden und diese mitgestalten. Auf diesem Wege möchten wir unsere SchülerInnen begleiten und sie zu starken Persönlichkeiten ausbilden.

Es macht unserer SchülerInnen stark, dass

1. ihrer Individualität Rechnung getragen wird, indem wir ein differenziertes Fächerangebot gestalten, variable Unterrichtsmethoden einsetzen und den Unterricht so differenzieren, dass der Zugang über mehrere Lernkanäle gewährleistet wird.
2. die Unterrichtsinhalte in vielfältiger Form mit außerunterrichtlichen Aktivitäten verbunden werden (z.B. Exkursionen, Bibliotheksführung, Theaterbesuche, Schlossspiele).
3. wir die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder im Unterricht berücksichtigen und Material und Übungsangebote differenziert werden.
4. sie im Unterricht, bei AGs (z.B. Schach AG, Fun2Sing), Wettbewerben (z.B. Mathe Olympiade, Freestyle Physics) und Qualifikationen (z.B. DELF) Herausforderungen erleben sowie Probleme und Fragestellungen eigenverantwortlich lösen.
5. wir verschiedene (digitale) Medien und Plattformen im Unterricht und Distanzlernen einsetzen, um ihre Medienkompetenz kontinuierlich zu erweitern (z.B. itslearning).
6. sie vor allem kooperativ und eigenverantwortlich arbeiten und von den Lehrkräften dabei professionell begleitet werden.
7. die SchülerInnen bezüglich ihrer Leistungen regelmäßig ein individuelles Feedback bekommen und ggf. gezielt gefördert (z.B. Ergänzungsstunden) bzw. gefordert (z.B. BELL) werden.
8. sie am GymHo am Lerncoaching teilnehmen und eigenverantwortlich Lösungen für Lernschwierigkeiten finden können.
9. ausgebildete BeratungslehrerInnen für verschiedene Bereiche zur Verfügung stehen und wir eine enge Zusammenarbeit mit externen Trägern und Institutionen pflegen, die unsere

SchülerInnen auch über den Schulalltag hinaus beraten können (z.B. Schulpsychologischer Dienst).

10. im Sinne der Zukunftsplanung ab Klasse 8 die Potenziale der SchülerInnen erheben und Einblicke in die berufliche und universitäre Ausbildung ermöglicht werden (z.B. Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungstage, BIZ, Praktika, SchülerUni, Zukunftstag).

11. wir Toleranz, Respekt und Solidarität einfordern, indem wir die unterschiedlichen Herkunftskulturen wertschätzend in die Unterrichtsplanung einbeziehen und im Schulleben thematisieren (z.B. Schule ohne Rassismus, Austausch mit F, USA, China, Togo-Patenschaft, Nachhaltigkeitskonzept).

12. wir ein umfangreiches Programm zum sozialen Lernen in der Erprobungs- und Mittelstufe durchführen (z.B. Lions Quest).

13. sie aktiv am Schulleben teilnehmen und dieses mitgestalten (z.B. SV, Sporthelfer, Schulsanitätsdienst, Schülerzeitung, Schulmannschaften, Patenschaften, Chor, Streitschlichter, Ahorn).

14. eine „Gesunde Schule“ sind.

15. ihre Eltern das Schulleben ihrer Kinder aktiv mitgestalten (z.B. Fachkonferenzen, Schulkonferenz, Einstellungskommissionen, Freudenfest).

16. wir die Ressourcen des Stadtteils nutzen (z.B. Schlossspiele, Bibliotheksbesuch, Zusammenarbeit mit der Hohenlimburger Presse, Alumni, Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, Erich-Berlet-Stadion) und mit den Hohenlimburger Grundschulen in einem funktionierenden Netzwerk vor und nach dem Wechsel an unsere Schule kooperieren.



Die körperliche Dimension: Gesunde Schule

Das Gymnasium Hohenlimburg ist seit 2007 Mitglied im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“. Ziel dieses Programms ist es, dass Schulen in Nordrhein-Westfalen für alle Beteiligten gesünder gestaltet werden. Zu diesem Zwecke finden regelmäßig Netzwerktreffen aller Schule des Landesprogramms zum Austausch und zur Fortbildung statt. Die Erkenntnisse

dieser Treffen werden von Frau Orth und Frau Schindler an das Gymnasium Hohenlimburg getragen.

Zusätzlich zu den Fortbildungen unterstützt das Landesprogramm Bildung und Gesundheit auch zahlreiche Projekte, die zur Gesundheitsförderung an den Schulen beitragen können. Weitere Infos zum Landesprogramm sind auf folgender Homepage zu finden: <https://www.bug-nrw.de/arbeitsfelder/gute-gesunde-schule>

Im Rahmen der gesunden Schule bietet das Gymnasium Hohenlimburg viele Projekte in unterschiedlichen Bereichen an (z. B. Sporthelfer, Pausensport, Schule mit Schwung – Selbstregulation und Lernen: <https://www.schulsport-nrw.de/beweg-nrw/bewegen-und-lernen/jahrestagung-der-bis-2017.html> sowie https://www.schulsport-nrw.de/fileadmin/user_upload/SmS_ExF_Plakat_Info.pdf , Laienreanimation usw.).

Das Gymnasium Hohenlimburg hat im Sommer 2020 die erste Phase des Landesprogramms abgeschlossen und kann nun auf mehr finanzielle Unterstützung für unterschiedliche Maßnahmen hoffen.



Die soziale Dimension: Vielfalt

Wenn man von einer Schulgemeinschaft spricht, erfährt der Begriff der Gemeinschaft besonderen Gehalt. Denn Lernen und Lehren sind keine Einbahnstraßen. Vielmehr ist es ein gegenseitiger Entwicklungsprozess, der unser aller Schulleben bereichert. Wir halten einander den Spiegel vor. Wer den Mut hat, hineinzublicken, der soll erkennen, dass gelebte Vielfalt ein Weg zu einer starken Persönlichkeit sein kann – auf beiden Seiten des Pultes.

Dabei begegnen wir zahlreichen Herausforderungen, denn jeder von uns ist anders. Und das ist gut so! Allerdings ist dieses Grundverständnis unserer gemeinsamen Arbeit kein Selbstläufer. Die wachsenden Herausforderungen, die Gesellschaft, Politik und Umwelt an uns stellen, münden in einen komplexen Bildungs- und Erziehungsauftrag, der sich in allen Facetten unseres Schullebens wiederfindet. Auf diesem Wege legen wir einen Grundstein für eine starke, zukunftsorientierte, gesunde und tolerante Gesellschaft, in der jedes Individuum mit seinen ganz eigenen Wünschen, seiner Kreativität und seiner ganz eigenen Persönlichkeit

seinen Platz hat. Unabhängig von kulturellem Hintergrund, religiöser Prägung oder sexueller Orientierung

Unser gemeinsames Schulleben basiert auf diesen Grundpfeilern:

- **Gegenseitigen Respekt**
- **Toleranz**
- **Diversität**
- **Kommunikation**
- **Werte und Normen**
- **Verständnis**
- **Aufklärung**
- **Zukunftsorientierung**
- **Individualität**
- **Reflexion**

1.2 Unser Leitbild

Das nachfolgend aufgeführte Leitbild unserer Schule orientiert sich an den Eckwerten **Identität, Erziehung und Werte, Unterricht, Schulleben, Interne Zusammenarbeit, Externe Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie Besonderes Profil der Schule.**

Das Leitbild bildet das Grundgerüst unserer schulischen Arbeit und schafft zudem Transparenz darüber, in welchen Bereichen wir aktuell tätig sind. Darüber hinaus wird jedoch auch deutlich, in welchen Bereichen wir uns künftig entwickeln möchten. Jedem Eckwert ist ein Leitsatz zugeordnet, an dem wir unsere Arbeit ausrichten. Das Leitbild ist ein Arbeitsprodukt, an dem das gesamte Kollegium mitgewirkt hat. Diesem Arbeitsprozess liegt ein Teamgedanke zugrunde, der unsere schulische Arbeit in vielen Bereichen durchzieht. Ähnlich wie im Klassen- oder Kursverband setzen wir auch innerkollegial auf die Nutzung unserer zahlreichen Ressourcen, sodass wir unsere Arbeit stetig weiterentwickeln und verbessern können. Die Erarbeitung des Leitbildes sowie des nachfolgenden Schulprogramms legt Zeugnis darüber ab, wie wir unsere Arbeit am Gymnasium Hohenlimburg verstehen und ausgestalten.

Eckwert: Identität

Leitsatz: Wir, das Gymnasium Hohenlimburg, unterstützen unsere SuS bei der Identitätsbildung, bewahren und fördern Individualität und stellen wertschätzende Zusammenarbeit in den Mittelpunkt, um den Bildungsauftrag unseres Gymnasiums zu erfüllen.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Identität: Wir schaffen ein Gemeinschaftsgefühl und unterstützen die SuS bei der Gestaltung ihrer persönlichen und beruflichen Lebenswege durch vielfältige Erfahrungsräume.	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> o Erprobungsstufe: Lion´s Quest, Klassenshirts/-farben, Klassenlöwe o Mittelstufe: Wahlpflichtfächer o Oberstufe: LK-Wahlen, Projektkurse, Literaturkurse - Teamarbeit (Klassen-/Lehrerteams) - SV 	Koordinatoren und Klassenlehrer bzw. Schulleiter Fachlehrer Schülerschaft	über das ganze Jahr
2. Individualität: Wir leben Individualität in unserem Stadtteil und schaffen Möglichkeiten, diese zu verwirklichen und neu zu entdecken.	<ul style="list-style-type: none"> - Externe Anbieter <ul style="list-style-type: none"> o Schlossspiele o Hohenlim-Buch o Sportangebote in der Umgebung - Schulen im Team - Gesunde Schule - Schüleruni-Konzepte 	D-Fachschaft Freiwillig Erprobungsstufenlehrer B-Team Oberstufe	Einmal jährlich über das ganze Jahr über das ganze Jahr über das ganze Jahr über das ganze Jahr
3. Qualität: Wir legen Wert auf die Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Schulgemeinschaft, um die Qualität unserer schulischen Arbeit zu gewährleisten. ,(Zusatz auf Wunsch: „...sowie den Blick auf Nachhaltigkeit zu stärken“ ...?)	<ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierung - Zukunftsplanung - Sanfte Übergänge z.B. zwischen Grundschule und Gymnasium - Inklusion - IFÖ - AIDS-Aktionstag - Girl´s and Boy´s Day - Schulalltag (!) 	Alle Beteiligten	über das ganze Jahr Einmal jährlich Einmal jährlich stetig

Eckwert: Erziehung und Werte

Leitsatz: Wir sind eine Schule, die die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen, eigenständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten fördert.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
<p>1. Weltoffenheit Wir legen Wert auf einen toleranten, respektvollen und höflichen Umgang miteinander in einer bunten und vielfältigen Welt. Wir streben an, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, orientierten und handlungsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Toleranz <ul style="list-style-type: none"> ○ Inklusion ○ Integration ○ IFÖ ○ Europawoche ○ Schule ohne Rassismus ○ Sommerfest ○ Klassenregeln • Girls & Boys Day 	<p>Schulgemeinde</p> <p><u>Allgemein:</u> Fachschaften</p> <p>Kreutz</p>	
<p>2. Eigenständigkeit Wir legen Wert auf die Förderung und Steigerung des eigenständigen Handelns. Wir streben an, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, reflektierten und konfliktfähigen Individuen entwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Logbuch • Girls & Boys Day • Marienhof • Sauberkeit & Hygiene 	<p>Erprobungsstufe Kreutz Erprobungsstufe Schulgemeinde <u>Allgemein:</u> Fachschaften</p>	
<p>3. Verantwortung Wir legen Wert auf einen verantwortungsbewussten und werteorientierten Umgang mit Mensch, Gesellschaft und Natur. Wir streben an, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler von vernunftorientierten Prinzipien leiten lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Drogenbeauftragte (r) <ul style="list-style-type: none"> ○ Be Smart – Don't Smart • Paten • Streitschlichter • AIDS – Aktionstag • Umweltschutz & Nachhaltigkeit 	<p>Nicht vorhanden Drogenbeauftragter / Mittelstufe Wittkopp (akt.) G. Vogel Kreutz Paten SV / AGs <u>Allgemein:</u> Fachschaften</p>	

Allgemein bzw. alle Ziele umfassend	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln • Schulregeln • Fahrtenprogramm • Politische Bildung 	Schulgemeinde	
--	---	---------------	--

Eckwert: Unterricht

Leitsatz: Wir sind eine Schule, die in einer wertschätzenden Lernatmosphäre gestaltet, um Leistungen zu fordern und zu fördern sowie SuS individuell zu unterstützen.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Wir legen Wert auf Transparenz im Unterricht und eine hohe Aktivierung und Eigenverantwortlichkeit der SuS.	1. Vertretungskonzept 2. Transparente Unterrichtsstruktur / -ziele 3. Wechselnde kooperative Lernformen 4. Rückmeldung und Selbsteinschätzung 5. Transparente Regelerarbeitung mit den SuS	1. Schulleitung / Orga 2. Alle 3. Alle 4. Alle 5. Alle, insb. KL	
2. Wir legen Wert auf eine den Fähigkeiten und Interessen der SuS angepasste individuelle Förderung.	6. Förderkonzept Mittelstufe 7. Förderkonzept 5 und 6 8. Morgentreff ? 9. Schüler helfen Schülern 10. Wettbewerbe 11. Vielfältiges Fächerangebot	6. Mittelstufenkoordination 7. Wi 8. Becker, Diana (?) 9. Bu 10. FS 11. FS	
3. Wir legen Wert auf Rituale und Methoden, die den SuS Orientierung zur Gestaltung ihres Lernprozesses und späteren Lebens bieten.	12. KL-Stunden 13. Logbuch 14. Methodenlernen 15. Rituale 16. LEO-Programm	12. KL & SL 13. Alle 5-7 (Sr, Wi) 14. Alle 15. Alle 16. KL & Alle	

Eckwert: Schulleben

Leitsatz: Wir sind eine vielfältige Schulgemeinschaft, die durch Engagement, Kreativität und Gesundheitsförderung das Schulleben aktiv gestaltet.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Gesundheit: Wir unterstützen unsere SuS bei einer gesunden Lebensführung durch vielfältige Bewegungsangebote und Projekte im Rahmen der Gesundheitsförderung.	B-Team, Sporthelfer, Sportfest, Sponsorenlauf, Schulgarten, Schulmannschaft	Orth, Kühne, (Schindler), Brensel	ab sofort
2. Gemeinschaft: Wir fördern das soziale Miteinander unserer Schulgemeinschaft durch vielfältige Aktionen, Angebote und Feste.	SV, Tag der offenen Tür, AGs, Freudenfest, Kennenlernnachmittage, Sommerfest, Projektwoche, Schulpfarrer, Schulhund	Alle	Immer
3. Engagement: Wir nutzen das kreative Engagement unserer SuS gewinnbringend zur Förderung ihrer Selbstständigkeit und zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins.	Schüler helfen Schülern, Übermittagsbetreuung, Streitschlichter, Patenprogramm für die Erprobungsstufe	Vogel, Busch, Philipps, Rasche	Immer
4. Kreativität: Wir gestalten unser Schulleben kreativ und lebendig.	Wettbewerbe (Big Challenge, Mathe-Olympiade, Bolyai-Wettbewerb, Freestyle Physics, Kunstprojekte nach Angebot, Känguru-Wettbewerb)	Fachschaften	nach Angebot
5. Vielfalt: Wir leben und gestalten die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft in zahlreichen Projekten und bestärken unsere SuS im wertschätzenden Umgang mit Heterogenität.	Internationale Förderklassen, gemeinsames Lernen, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Fahrtenprogramm, Projekte (IFÖ, Kunst, Sport, Inklusion...), Arthur-Loose-Stiftung	Ströter, Braun, Parise, Sunderkamp	Immer

Eckwert: Interne Zusammenarbeit

Leitsatz: Wir sind eine Schulgemeinschaft, die auf allen Ebenen offen, wertschätzend und transparent miteinander kooperiert und kommuniziert

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Wir legen Wert auf eine allgemeine Transparenz aller schulinternen Zuständigkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> - Befragung - Aushang (Wer macht was?) - Überarbeitung / Umsetzung - Homepage - Entlastungsstundenkonzept - Absprache mit Hausmeister & Cafeteria 	<p>Alle Alle Alle Ra/Frischl. LERA Alle</p>	Ab sofort
2. Wir streben klare Kommunikationswege zwischen allen, an Schule beteiligten, an.	<ul style="list-style-type: none"> - Z.B. wöchentliche, kurze Dienstbesprechungen (in einer Pause) - Kollegiumsstunde (wöchentlich/ monatlich?) - Übersichtlicheres Mitteilungsboard / Whiteboard (Termine) - Vertretungsplan TV besser lesbar (?) - Zusammenarbeit in Fachkonferenzen - Besprechungsrahmen für Lehrerteams (Inklusion/ IFö) - Dauerhafter fester und bekannter Ablauf für bestimmte Tage (Weihnachten, Zeugnisvergabe, etc....) - 	Kollegium & Schulleitung	z.B. erste große Pause ab dem ersten Halbjahr
3. Wir sind eine Schule, die die Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen persönlich wertschätzt.	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstreflexion - Öffentliche Wertschätzung (z.B. Konferenzen Veranstaltungen) - Lehrerpause (z.B. SchülerInnen kommen nicht zum LZ) 	Kollegium & Schulleitung	Ab sofort

Eckwert: Externe Zusammenarbeit

Leitsatz: Wir sind eine Schule, die mit zahlreichen außerschulischen Partnern kooperiert, um den Horizont der Schüler und Schülerinnen zu erweitern und ihre Persönlichkeit zu stärken.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
<p>1. Wir bestärken und ermutigen unsere SuS darin, in ihrem Wohnumfeld Angebote wahrzunehmen, aktiv am gemeinschaftlichen Leben mitzuwirken und Beratungsangebote anzunehmen.</p>	<p>a) Wohnumfeld: Stadt Hagen „Saubere Stadt“ Kooperation Injoy EF Kooperation HohenlimBuch (Jg. 5, 8, EF/Q1, Facharbeit) Kooperation Heimatverein Aktion Wunschbaum Schlossspiele SV Turm Hohenlimburg (Schach) Theater Hagen Musikschulen Schultechniker (ehemalige ü aktive SuS) Schulrömer</p> <p>b) Beratungsangebote: Jugendamt/Drogenhilfe Jucops Schulpsychol. Dienst Schulpfarrer</p> <p>c) Finanzielle Unterstützung: Arthur-Loose-Stiftung Förderverein REWE Volksbank Sparkasse Rotarier</p>	<p>a) Injoy Orth Schulleitung ? SV Grimm Eisenburger Kannengießer 2x Fachschaft Latein</p> <p>b) Galon, Queisler</p> <p>c) Schindler Wasser Q1/Q2 Schulleitung</p>	<p>saisonal im Laufe des Schuljahres</p>

<p>2. Wir bestärken und ermutigen unsere SuS darin, auch auf regionaler Ebene Verantwortung zu übernehmen, ihre Talente zu erkennen und zu entwickeln sowie Herausforderungen zu suchen.</p>	<p>a) Verantwortung übernehmen: Sprachscouts Umwelt AG Idee: Partnerprogramm für Umwelt-AG AIDS-Tag</p> <p>b) Universitäten: Kooperation in Mathe/Naturwissenschaften mit Uni Do und Bo (Astrophysik Do; Schülerlabor Duisburg, Bochum, Dortmund; Masterclasses Uni Do; Schüleruni Uni Do) Idee: Kooperation mit englischer Fakultät der RUB Campus-Symposium Sek II</p> <p>c) Zukunft: Management AG Zukunftsplanung (Zü, Ks) (u.a. Zukunftstag, Praktika) DELFI (Sprachdiplom französisch) Talentscouts</p> <p>d) Wettbewerbe: Freestyle Physics Physik aktiv Bolyai (Mathe) Mathematikolympiade Big Challenge Chemieolympiade Jugend debattiert</p> <p>e) Schulkooperationen Schulen im Team</p>	<p>a) ? Jülich, Queitsch Kreutz</p> <p>b) Schlese Fachschaften</p> <p>c) Krause Züllich Kreutz Oberstufenteam</p> <p>d) Schlese Fachschaft Mathe: Wasser und Kolodziej Fachschaft Englisch Fachschaft Chemie: Prepens Lukas Schumacher</p> <p>e) Erprobungsstufenteam</p>	<p>saisonal im Laufe des Schuljahres</p>
<p>3. Wir bestärken und ermutigen unsere SuS darin, ihre interkulturelle</p>	<p>Austausch Frankreich</p>	<p>Fachschaften Französisch und Englisch</p>	<p>Austausch Frühjahr und Herbst</p>

Orientierung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen auch durch Schüleraustausch zu entwickeln.	Austausch USA	Schulte	Patenschaft vor allem zu Beginn des Schuljahres
	Austausch China		
	Patenschaft Togo		

Eckwert: Öffentlichkeitsarbeit

Leitsatz: Wir sind eine Schule, deren vielfältige und professionelle Arbeitsweise sich im Lernraum Schule widerspiegelt, die sich im Stadtleben Hohenlimburg präsentiert und dies in unterschiedlichen Medien der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Wir legen Wert darauf, dass jeder selbstverantwortlich und gewissenhaft darauf achtet, dass das GymHo ein angenehmer und ansprechender Lern- und Lebensraum ist, der unsere vielfältige Arbeitsweise widerspiegelt und somit der Öffentlichkeit zugänglich macht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Permanente Kontrolle der Räume 2. Feste Zuordnung der Räume 3. Homepage 4. Corporate Design (Flyer, Formulare etc.) ➔ Löwe wachsen lassen 5. Schulradio-/ansagen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lehrer 2. Schulleitung 3. Rasche 4. 5. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Täglich 2. 3. 4. 5.
2. Wir sind eine Schule, die sich mit ihrem Stadtteil Hohenlimburg identifiziert, sich im Stadtleben zeigt und dies in unterschiedlichen Medien öffentlich macht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weihnachtsmarkt 2. Stadtteilstadtteilfest Hohenlimburg 3. Dorffest Elsey 4. Sommerfest mit Ehemaligen 5. Homepage 6. GreenLionz 	<ol style="list-style-type: none"> 1. SuS, LuL, Orchester, Kunst, Literaturkurs etc. 2. 3. 4. SuS 5. Rasche 6. Rasche 	1.-4. Saisonal

	7. Kommunikation Loklmedien	7. Rasche	
3. Wir sind eine Schule, die das Unterrichtsgeschehen der Öffentlichkeit transparent macht und zum Kennenlernen einlädt.	1. Ankündigung/ Vorbereitung/Durchführung TaoTü 2. Homepage → Halbjahresplaner für mittelfristige Terminplanung 3. Ankündigungen Wettbewerbe, Konzerte etc. (Ankündigungen Kg sind super!)	1. TaoTü Team 2. Sekretariat 3. verantwortliche Kollegen	1. Im Dezember

Eckwert: Besonderes Profil der Schule

Leitsatz: Unsere Schule bildet bewusst die Vielfalt unserer Gesellschaft ab und stärkt jeden Einzelnen und jede Einzelne in seiner/ ihrer Persönlichkeitsentfaltung und Gesundheit

Leitziele	Konkrete Umsetzung	Wer?	Wann?
1. Wir stärken und ermutigen unsere SuS zu einer individuellen Persönlichkeitsentfaltung durch Unterstützung und Orientierung	1. Schulfach Glück 2. MINT-Zertifikat 3. Schulhund 4. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage 5. LionsQuest 6. Zukunftsplanung 7. Lerncoaching 8. Beratung	1. Fr. Leushacke 2. 3. Fr. Kersken + Nana 4. Hr. Busch, Fr. Leushacke, SV 5. Klassenleitung Unterstufe 6. Alle Lehrkräfte, koordiniert durch Team Zukunftsplanung 7. Fr. Pfeil, Fr. Wittkopp 8. alle Lehrkräfte	1. WP II 2. 3. wöchentlich nach Stundenplan 4. Projekttag/e 5. 5./6. Schuljahr 6. fortlaufend ab Klasse 8 7. wöchentlich 8. immer, bei Bedarf
2. Wir stärken und ermutigen unsere SuS zu einem gesunden Körperbewusstsein durch Bewegung und Ernährung	1. Gesundheitszirkel 2. gesunde Cafeteria/ Mensa 3. Schulhund 4. Sporthelfer 5. Sportfest/ Sponsorenlauf 6. Skifahrten 7. Schulmannschaften 8. Erährungsberatung 9. Erährungslehre 10. Schulgarten	1. Fr. Orth 2. 3. Fr. Kersken + Nana 4. Fr. Orth, Hr. Simec 5. Hr. Fröhlich 6. Fr. Orth, Hr. Fröhlich 7. SportlehrerInnen 8. 9. 10. Fr. Braun, Fr. Leushacke, Fr. Krüseemann	1. 2. muss weiter verfolgt werden 3. wöchentlich 4. laufend 5. jährlich 6. jährlich 7. laufend 8. 9. 10. wöchentlich

--	--	--	--

2 Konzepte zur systemischen Schulentwicklung

2.1 Organisation der Schulentwicklung

2.2 Konzept zur Teamarbeit

2.3 Fortbildungskonzept

2.4 Evaluationskonzept

2.5 Lerncoachingkonzept

2.6 Ausbildungskonzept

2.7 Beratungskonzept

2.8 Genderkonzept

2.9 Hausaufgabenkonzept

2.10 Leistungsbewertungskonzept

2.11 Gemeinsames-Lernen-Konzept

2.12 Schulhundkonzept

2.13 Fahrtenprogramm

2.13 Berufsorientierungskonzept

3 Programm

Das nachfolgend aufgeführte Schulprogramm gibt einen vertieften Einblick in unsere Schwerpunktsetzung, sowie die Umsetzung des Leitbildes im schulischen Kontext. Wir orientieren uns dabei an den übergeordneten Säulen unserer Arbeit „**gesunde Schule**“, „**Vielfalt**“, „**Nachhaltigkeit**“ sowie „**starke Schule**“, die in sämtlichen Bereichen unserer Arbeit wiederzufinden sind.

3.1 Identität



Wir schaffen ein Gemeinschaftsgefühl und unterstützen die SuS bei der Gestaltung ihrer persönlichen und beruflichen Lebenswege durch vielfältige Erfahrungsräume. Wir, das Gymnasium Hohenlimburg, unterstützen unsere SuS bei der Identitätsbildung, bewahren und fördern Individualität und stellen wertschätzende Zusammenarbeit in den Mittelpunkt, um den Bildungsauftrag unseres Gymnasiums zu erfüllen. Diesen Herausforderungen begegnen wir in der Unter-, Mittel- und Oberstufe auf unterschiedliche Weise. Darüber hinaus stellen wir den Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung, um ihre Persönlichkeit innerhalb und außerhalb der Schule entwickeln zu können.

Konzepte der Jahrgangsstufen

- Unterstufe
- Mittelstufe
- Oberstufe

Teamarbeit

SV

Die Schülervvertretung repräsentiert und unterstützt die Schülerschaft.

Wir sind offen für Anregungen und Probleme von Schülerinnen und Schülern und sorgen durch zahlreiche Projekte für einen schöneren Schulalltag. Alle engagierten Schüler/Innen ab der 7. Klasse, die Lust haben sich für Ihre Schule einzusetzen und etwas verändern wollen, dürfen bei uns mitmachen.

Ihr solltet bereit sein, euch auch in eurer Freizeit mit der Organisation und Umsetzung von Projekten zu beschäftigen. Dann trifft sich die SV, um aktuelle Themen zu besprechen. Außerdem nutzen wir einmal im Monat eine Stunde um uns zu treffen und zeitaufwendigere Dinge zu besprechen und zu planen. Zum einen werden die Schulsprecher und

Schulkonferenzvertreter aus der SV gewählt. In der Schulkonferenz können wir aktiv an unserer Schule mitwirken und über Änderungen mit gleicher Stimmzahl wie Lehrer und Eltern abstimmen. Zum anderen organisieren wir die verschiedensten Projekte und Veranstaltungen, die den Schulalltag verschönern sollen.

Bei dem **Völkerballturnier** steht Spaß und Fairness im Mittelpunkt.

Dabei ist es unser Ziel, die Klassengemeinschaft bzw. die ganze Schulgemeinschaft zu stärken

Das Projekt „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ lehnt Diskriminierung von Menschen wegen ihrer Religion, des Geschlechts und sexuellen Orientierung, der Hautfarbe und Herkunft, der Behinderung und Nationalität ab. Jährlich organisieren wir ein Projekt / eine Aktion für die ganze Schule, die sich gegen die oben aufgeführte Diskriminierung richtet.

Das Projekt „**Nikolaus Aktion**“ findet jährlich zur Weihnachtszeit statt. Hierbei überliefern Fairtrade Nikoläuse kleine Botschaften an die Schülerinnen und Schüler.

Nebenbei wird ein weiteres Projekt organisiert. Dabei geht es um die „Lollipop Aktion“, bei der man seinen Freunden, als kleine Aufmerksamkeit, einen Lolli schenken kann

Das Konzept des **DKMS Projekts** soll Schülerinnen und Schüler über das Thema Blutkrebs aufklären und ihnen die Möglichkeit bieten sich bei der DKMS als Stammzellspender zu registrieren. Die **Togo Patenschaft** ermöglicht den Klassen 5-9 die Schulbildung für Schülerinnen und Schüler aus Togo zu sichern. Dabei können sie ihr Wissen auf globaler Ebene erweitern und lernen zu verstehen, wie wichtig eine ausreichende Bildung für die Zukunft ist. Die **Karnevalsfeier** wird jährlich für die Schülerinnen und Schüler organisiert. Ein individuelles Programm, das sowohl Tanz und Spiel beinhaltet, sorgt für Abwechslung aus dem Schulalltag. Ziel des Projektes „**Deckel gegen Polio**“ ist die Generierung von Spenden durch die Sammlung und den Verkauf von Kunststoffschraubverschlüssen zur Bekämpfung der Kinderlähmung. Das **Sommerfest** findet jährlich statt und soll die Gemeinschaft der Schule stärken. Ob Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer oder auch Ehemalige – alle sind herzlich Willkommen und können sich auf ein abwechslungsreiches Fest mit einem multikulturellen Buffet, Spiele für die Kleinen und Großen, sowie auf Musik von der Schulband freuen. Das **Share-Projekt** beruht auf dem 1+1 Prinzip. Kauft ihr ein Produkt von Share in der Cafeteria spendet ihr gleichzeitig ein gleichwertiges Produkt an einen Menschen in Not. Wohin eure Spende geht, könnt ihr ganz leicht mit einem QR-Code auf der Verpackung verfolgen.

Schulen im Team

Gesunde Schule

Schüleruni-Konzepte

Externe Anbieter:

- Schlossspiele
- Hohenlim-Buch
- Sportangebote in der Umgebung

Zukunftsplanung

Elemente der ZUKUNFTSPLANUNG – Klasse 8

Berufswahlpass (BWP)	fortlaufend	Portfolioinstrument zur Berufsorientierung
Berufsberatung	nach Bedarf	Beratungstermine der Bundesagentur für Arbeit (BA) direkt in der Schule, auch in der Sek. I (nach Anmeldung)
Potentialanalyse (PA)	Okt./ Nov.	Erkunden eigener Stärken und Schwächen, Auswertungsgespräch in der Folgewoche, Vor-/Nachbereitung im BWP
1. Beratungstag	Nov./ Dez.	Beratung zur Berufsorientierung (BO), z. B. Besprechung der PA-Ergebnisse
2. Beratungstag	Feb.	Beratung zur BO, z. B. Unterstützung der Suche von BFE-Plätzen
1. BFE (Berufsfelderkundung)	Mrz./ Apr.	Freie Wahl eines Tagespraktikums, Angebote über Buchungsplattform
2. BFE – Boys' & Girls' Day	Apr./ Mai	Wahl eines geschlechtsuntypischen Tagespraktikums zur Erweiterung des Berufswahlspektrums, Angebote über Buchungsplattform, Vor- und Nachbereitung
3. BFE – ZUKUNFTSTAG	Juni	Erkunden von beruflichen Tätigkeiten und betrieblichen Anforderungen, Recherche von Praktikumsmöglichkeiten

Elemente der ZUKUNFTSPLANUNG – Klasse 9

BWP	fortfd.	siehe Klasse 8
Berufsberatung	n. Bed.	siehe Klasse 8
Bewerbungstraining	1. Hj.	Stellenrecherche und Bewerbung
BIZ-Besuch	z. Zt. 2. Hj.	Kennenlernen der Angebote des BIZ vor Ort inkl. eines Berufsinteressentests
1. Beratungstag	Nov./ Dez.	Beratung zur BO, z. B. Unterstützung bei der Suche eines Praktikumsplatzes
Praktikum BOW	Jan./ Feb.	zweiwöchiges Praktikum / Berufsorientierungswochen
2. Beratungstag	Feb./ Mrz.	Beratung zur BO, z. B. Besprechung des Praktikums
ZUKUNFTSTAG	Juni	Recherche und Information zu beruflichen Tätigkeiten und Ausbildungswegen bzw. Studienmöglichkeiten
Anschlussvereinbarung	Juni/ Juli	Reflexion zum Stand des eigenen BO-Prozesses, inkl. Online-Befragung

Elemente der ZUKUNFTSPLANUNG – S II

Berufsberatung	n. Bed.	Intensivierung der Berufs- und Studienberatung der BA
Praktikum BOW	EF	letztmalig im Jan./ Feb.
ZUKUNFTSTAG	EF/ Q1	individuelle Recherche zu Ausbildung und Studium
Management-AG	Q1	Kennenlernen versch. Branchen
Infoveranstaltung der BA	Q1	Gruppeninfo zur weiteren Berufswegeplanung am Wandertag
Talentscouting	S II	Beratung zur Talententwicklung, individualisierte Beratungs- und Unterstützungsangebote
Individualisierte Angebote	S II	Beurlaubungen für selbst gewählte Veranstaltungen nach Antrag
Beratung durch Stufenleitung		
Anschlussvereinbarung		

Sanfte Übergänge z.B. zwischen Grundschule und Gymnasium

Inklusion

Wir am Gymnasium Hohenlimburg sehen eine Chance in der großen Vielfalt unserer Schülerschaft. Wir machen es uns daher zum Ziel, insbesondere im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts

- eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen.
- individuelle Stärken und Schwächen bewusst zu machen.
- eine Akzeptanz von Andersartigkeit und Unterschiedlichkeit zu erreichen.
- Möglichkeiten zu schaffen, individuelle Ziele zu verfolgen.
- Unterstützung beim Erwachsenwerden zu geben.
- eine Zukunftsperspektive zu entwickeln.
- soziale Teilhabe zu ermöglichen.

AIDS-Aktionstag

Girls' and Boys' Day

3.2 Erziehung und Werte



Wir sind eine Schule, die die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen, eigenständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten fördert, legen Wert auf einen toleranten, respektvollen und höflichen Umgang miteinander in einer bunten und vielfältigen Welt. Wir streben an, dass unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, orientierten und handlungsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen und fokussieren die Förderung und Steigerung des eigenständigen Handelns. Wir streben an, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, reflektierten und konfliktfähigen Individuen entwickeln. Ziel

unserer Arbeit ist unter anderem eine Erziehung zu einem verantwortungsbewussten und werteorientierten Umgang mit Menschen, Gesellschaft und Natur. Wir streben an, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler von vernunftorientierten Prinzipien leiten lassen. Unser Erziehungsauftrag, der sehr eng mit der Vermittlung eines Werte- und Normensystems verknüpft ist, erstreckt sich über den klassischen Unterricht (Punkt 3.3) hinaus. Nachfolgend gewähren wir überwiegend Einblicke in außerunterrichtliche Tätigkeitsfelder. Der Unterricht in unseren internationalen Förderklassen nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein.

IFÖ-Klassen

Im Schuljahr 2017/2018 wurde das Gymnasium Hohenlimburg erstmals durch eine Internationale Vorbereitungsklasse bereichert. Diese Klasse setzt sich aus Schülerinnen und Schülern verschiedenster Herkunftsländer zusammen: von Polen bis Italien, von Rumänien bis Pakistan, von Mazedonien bis Armenien und Serbien. Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 10 und 15 Jahren alt, haben unterschiedlichste Schulbildung genossen und weisen ein sehr stark divergierendes Sprachniveau auf. Dieser Herausforderung stellt sich ein Team von Lehrerinnen und Lehrern, das gemeinsam Ideen und Konzepte entwickelt, um es den Schülerinnen und Schülern individuell zu ermöglichen, schnellstmöglich Deutsch zu lernen und Anschluss im deutschen Schulsystem zu finden.

Folgende **Ziele** stehen im Vordergrund der Arbeitsgruppe:

- Kollegiale Beratung und offener Austausch bei Problemen
- Gemeinsame Entwicklung von Ideen und Lösungsvorschlägen
- Teilen von sprachsensiblen Material
- Konzeptuelle Weiterentwicklung und Verbesserung
- Erweiterung der interkulturellen Kompetenz
- Weitergabe von Fortbildungsmöglichkeiten

Diese Ziele werden in regelmäßigen Treffen verfolgt, die quartalsweise stattfinden.

Meilensteine:

- Das vollständig ausgearbeitete Konzept der Internationalen Vorbereitungsklassen ist auf der Website des Gymnasiums Hohenlimburg zu finden.
- Bis heute (Stand: Schuljahr 2020/21) haben wir insgesamt drei Vorbereitungsklassen (IFÖ I, IFÖ II und IFÖ III) am Gymnasium Hohenlimburg aufgenommen. Dabei ist die erste IFÖ-Klasse erfolgreich im Schulsystem integriert worden, indem die Schülerinnen und Schüler nach der zweijährigen Deutschförderung an unserem Gymnasium einer Regelschule zugewiesen wurden.
- Die Arbeitsgruppe ist im ständigen Austausch mit außerschulischen Partnern wie das Kommunale Integrationszentrum Hagen. Auch regelmäßige Netzwerktreffen der Stadt Hagen geben Perspektiven.

Mediencouts NRW

Durch das Projekt Mediencouts NRW wird das Gymnasium Hohenlimburg hinsichtlich einer präventiven Medienarbeit unterstützt. Die Mediencouts an unserer Schule bestehen aus Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen, die sich mit folgenden Themenschwerpunkten beschäftigen: Cybermobbing, Selbstdarstellung im Internet, Datenschutz und Urheberrecht, Smartphones und Apps, Computerspiele und Computersucht sowie Fakenews. Die AG verfolgt den Ansatz der Peer-Education, d.h. die ausgebildeten Mediencouts geben ihr Wissen in Workshops an Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen weiter. Jene finden im ersten Halbjahr eines jeden Schuljahres statt. Außerdem stehen die Mediencouts allen Schülerinnen und Schülern in einer Sprechstunde zur Verfügung, in der sie sie bei Fragen und Problemen beraten und unterstützen. Ziel der Mediencout-Arbeit ist das Erlernen von Medienkompetenzen, die für einen sicheren, angemessenen und selbstreflektierten Umgang mit digitalen Medien wichtig sind. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung gewinnt das Projekt stetig an Relevanz.

Die aktuellen Mediencouts wurden im Schuljahr 2019/2020 von ihren Begleitlehrkräften in den oben genannten Themenbereichen ausgebildet und werden zukünftig die Ausbildung der neuen Mediencouts übernehmen. Diese erfolgt im zweiten Halbjahr des laufenden Schuljahres für Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen. Dadurch wird der Fortbestand des Projektes gesichert. Durch die Arbeit im Projekt werden die Mediencouts hinsichtlich fächerübergreifender Kompetenzen, wie z. B. der Beratungs- und Kommunikationskompetenzen, gestärkt.

Die Gestaltung der konkreten AG-Inhalte erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Mediencouts und Beratungslehrkräften, sodass die gemeinsam ausgewählten Themenschwerpunkte flexibel ausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird das Projekt von verschiedenen externen Partnern des Bildungsnetzwerks Hagen unterstützt (u. a. JuCops, schulpsychologischer Dienst).

Ergänzend zu den Workshops in den 5. Klassen sollen sowohl Elternabende als auch Workshops in den umliegenden Grundschulen stattfinden. Weiterführende Informationen sollen zeitnah auf der Homepage des Gymnasiums Hohenlimburg veröffentlicht werden.

Girls' & Boys' Day

Logbuch

Marienhof

Sauberkeit & Hygiene

Ahornfahrt

Drogenbeauftragte (r)

Be Smart – Don't Smart

Paten

Streitschlichter

AIDS – Aktionstag

Umweltschutz & Nachhaltigkeit

3.3 Unterricht

Wir sind eine Schule, die eine wertschätzende Lernatmosphäre gestaltet, um Leistungen zu fordern und zu fördern sowie SuS individuell zu unterstützen. Transparenz im Unterricht und eine hohe Aktivierung und Eigenverantwortlichkeit der SuS sind zentrale Grundpfeiler unserer Arbeit. Wir legen Wert auf eine den Fähigkeiten und Interessen der SuS angepasste individuelle Förderung und achten auf Rituale und Methoden, die den SuS Orientierung zur Gestaltung ihres Lernprozesses und späteren Lebens bieten.

Eine starke Gesellschaft braucht starke Kinder.

Nur wer mit Neugier und Ausdauer nach Wissen strebt, wer respektvoll und tolerant mit anderen zusammenarbeitet und Austausch als Bereicherung empfindet, wer seine eigenen Stärken und Schwächen kennt und an ihnen arbeitet, kann sich in einer immer komplexer werdenden Welt zurechtfinden und diese mitgestalten. Auf diesem Weg möchten wir unsere Schüler gern begleiten. Am Gymnasium Hohenlimburg sind wir bemüht, den Lernprozess nach den vom Ministerium definierten Standards, die sich an den neuesten Erkenntnissen der didaktischen, pädagogischen wie neurobiologischen Forschung orientieren, so effektiv wie möglich zu gestalten. Damit dies gelingt, legen wir 3 wichtige Grundsätze unserem Unterricht zugrunde:

I. Wir schaffen Klarheit.

Wenn der **Gesamtzusammenhang** klar ist, kann das Gehirn auch Einzelinformationen bearbeiten. Es legt auf diese Weise einen „Speicherplatz“ an, an dem er dann die Einzelinformationen (vielfach) verknüpfen kann. Dies führt dazu, dass sie langfristig gespeichert und dauerhaft abrufbar sind. Die Transparenz der **Lernziele** führt unter anderem dazu, dass das Gehirn einen Sachverhalt als „sinnvoll“ erkennt und ihn abspeichert. **Lernschritte** müssen zueinander passen, aufeinander aufbauen und auch für die Schülerinnen und Schüler in ihrer **Schrittigkeit** einen Sinn ergeben. Dann werden Inhalte vernetzt. Wenn in den Lernprozessen **mehrere Sinne** angesprochen werden, speichert das Gehirn die Informationen mit mehreren Zugängen, je mehr Kanäle der Mensch zur Aufnahme von Informationen nutzt, desto besser werden Informationen im Gehirn abrufbar.

Zu Beginn einer Unterrichtsreihe / -stunde:

⇒ Lehr- und Lernziele (Kompetenzschwerpunkte), Verlauf, Arbeitsmethoden und Inhalte eines Unterrichtsvorhabens bzw. einer Unterrichtsstunde werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht und/oder ggf. mit ihnen gemeinsam erarbeitet und visualisiert.

Während einer Unterrichtsreihe / -stunde:

⇒ Die einzelnen Schritte des Lernprozesses werden wiederholt in den Gesamtzusammenhang eingeordnet, Rückmeldungen zu den individuellen Arbeitsprozessen der Schülerinnen und Schülern gegeben, ggf. auch in Verbindung mit Selbstevaluation/-einschätzung der Schülerinnen und Schüler.

⇒ Wir nutzen verstärkt Unterrichtsmethoden, die die Kommunikation unter Schülerinnen und Schülern und deren Selbständigkeit fördern.

Am Ende einer Unterrichtsreihe / -stunde:

⇒ Eine Bilanzierung der unterrichtlichen Prozesse erfolgt, so dass alle Schülerinnen und Schüler individuell für sich die Arbeitsprozesse nachvollziehen, in den Gesamtzusammenhang einordnen, und ihre eigenen Lernfortschritte einschätzen können.

Im Vertretungsunterricht

⇒ Bei absehbarer Abwesenheit einer Lehrkraft bereitet diese fachgebundene Arbeitsaufträge vor, bei denen die Vertretungslehrerinnen und –lehrer die Klassen begleiten.

Im Rahmen der Leistungsbewertung

⇒ Das Leistungskonzept des Gymnasiums Hohenlimburg orientiert sich an den Vorgaben des SchulG, der APO-SI und der APO-GOst. Es legt Richtlinien und Kriterien für die Bewertung von Klassenarbeiten, Klausuren und sonstiger Mitarbeit im Unterricht fest. Die innerschulischen Curricula der Fachbereiche haben auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der entsprechenden Kernlehrpläne Kriterien der Leistungsbewertung für die SI und die SII aufgestellt.

II. Wir nutzen die Unterrichtszeit so effektiv wie möglich.

Der Lernprozess verläuft auch langfristig erfolgreich, wenn ausreichend **wiederholt** wird! Laut Hattie-Studie hat das Wiederholen von Sachverhalten in unterschiedlichen Zusammenhängen eine besonders große Wirkung auf den Lerneffekt! Daher müssen im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zur Wiederholung und zum Üben gegeben werden. Diese Übungsprozesse begleiten wir mit **regelmäßigen Rückmeldungen**, damit die Kinder und Jugendlichen immer wissen, ob sie das „Richtige“ tun. Während des Lernprozesses können mögliche Fehler noch korrigiert werden! Da die Konzentrationsfähigkeit von Kindern bereits nach 20min erheblich nachlässt, werden ggf. notwendige **Pausen** eingelegt.

Unterrichtsarrangement

⇒ Der Unterricht ermöglicht eine hohe Schüleraktivität, dies beinhaltet auch die verstärkte Interaktion der Schülerinnen und Schüler untereinander (z.B. durch verstärkten Einsatz kooperativer Lernformen).

⇒ Die Sitzordnung in den Klassen- und Kursräumen ist kommunikativ, eine Anordnung der Tische in Reihen erfolgt nur in Ausnahmefällen.

Lernen lernen

⇒ In der Erprobungsstufe werden die einzelnen Inhaltsfelder des Projekts LEO u.a. vom Klassenlehrer durchgeführt: es beinhaltet die Bereiche „Lernen lernen“, „Erwachsen werden“, „Organisieren“.

III. Wir schaffen ein positives, anregendes Lernklima.

Lernen hat eine **starke emotionale Seite**. Je positiver die Gefühle der Kinder und Jugendlichen beim Lernprozess sind, desto besser werden sie Informationen aufnehmen, verarbeiten und abspeichern. Interesse und Neugier sind hierfür eine wichtige Voraussetzung. Das Gehirn verbindet den Lernprozess mit dem **Gefühl**, das der Mensch währenddessen empfindet. Deshalb haben Angst, Stress, Druck,

Anspannung, Langeweile und ähnliche Empfindungen eine negative Wirkung auf den Lernerfolg und auf die Lernbereitschaft der Kinder und Jugendlichen. Unser Unterricht soll an den natürlichen Wunsch von Kindern, Neues zu lernen, anknüpfen. Wir wollen sie darin bestärken, sie herausfordern und ihnen Erfolge verschaffen. Der Hattie-Studie zufolge hat auch ein **gutes Schüler-Lehrer-Verhältnis** einen besonders großen Anteil am Lernerfolg, deshalb sind wir bemüht, zusätzlich zum Unterricht über ein vielfältiges Schulleben und ein großes Beratungsangebot auf unsere Schülerinnen und Schüler einzugehen und sie auf ihrer Schullaufbahn zu begleiten.

Umgang miteinander

⇒ Das Lernklima ist geprägt von Respekt und Wertschätzung. Jedwede Form der (öffentlichen) Demütigung von Schülerinnen und Schülern wird unterbunden. Maßnahmen bei Verstößen gegen die Klassenregeln oder die Hausordnung der Schule orientieren sich am durch die Lehrerkonferenz verabschiedeten Handlungsrahmen und erfolgen außerhalb des Klassenverbandes.

Erreichbare Ziele

⇒ Die Unterrichtsinhalte sind herausfordernd, fördern die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, die Ziele sind dabei erreichbar und sorgen damit für Erfolgserlebnisse.

⇒ Ungleichem Lerntempo innerhalb einer Klasse und/oder eines Kurse wird Rechnung getragen, indem individuell Schwierigkeit oder Umfang der Arbeitsprozesse angepasst werden.

Klassengemeinschaft

⇒ Die im Rahmen des LEO-Projekts fixierten Inhalte des Lions Quest – Programms werden sowohl in der Sekundarstufe I wie in der Sekundarstufe II zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit und des Klassenverbandes durchgeführt.

3.4 Schulleben



Wir unterstützen unsere SuS bei einer gesunden Lebensführung durch vielfältige Bewegungsangebote und Projekte im Rahmen der Gesundheitsförderung. Das Fördern eines sozialen Miteinanders innerhalb unserer Schulgemeinschaft durch vielfältige Aktionen, Angebote und Feste sind wesentlicher Bestandteil unseres Verständnisses von gemeinsamen Lehrern und Lernen. Wir nutzen das kreative Engagement unserer SuS gewinnbringend zur Förderung ihrer Selbstständigkeit und zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins und gestalten unser Schulleben kreativ und lebendig. Wir leben und gestalten die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft in zahlreichen Projekten und bestärken unsere SuS im wertschätzenden Umgang mit Heterogenität.

Gemeinsam sind wir STARK. Wir brauchen eine STARKE Elternpflugschaft und eine STARKE Schülervvertretung. Gemeinsam mit Eltern und Schülerinnen und Schülern möchten wir Schulentwicklungsprozesse anstoßen, begleiten und evaluieren.

Darüber hinaus ist das Gymnasium Hohenlimburg eine Stadtteilschule mit Tradition. Es stellt einen wichtigen Bestandteil der Stadtgeschichte dar. In diesem Verständnis strebt es auch heute noch danach, die Stadtteilressourcen zu nutzen (Stadtteilbücherei, Lennebad, Schloss Hohenlimburg u.v.m.) und seinen Beitrag zur Kultur- und Bildungslandschaft Hohenlimburgs zu leisten.

Ob es Beteiligungen an den Schlossspielen, Kooperationen mit der Stadtteilbücherei, Aktivitäten auf dem lokalen Weihnachtsmarkt oder Angebote von Theateraufführungen für Hohenlimburg sind, dem Gymnasium ist eine enge Anbindung an den Stadtteil wichtig. Dieses zeigt sich auch in der Beteiligung der Städtepartnerschaft HoLiBru.

Die Identifikation mit dem Stadtteil Hohenlimburg und dem Gymnasium Hohenlimburg ist uns besonders wichtig, auf unterschiedlichen Wegen versuchen wir, die Kinder von Beginn an zu einer Klassen- und Schulgemeinschaft zusammenzuschweißen:

Klassengemeinschaft

⇒ Ein einheitliches Farbkonzept in den Klassen 5 und 6 mit Klassenmaskottchen fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl. Zahlreiche Aktivitäten des Programms Leo zielen auf die ...

STARKE Eltern ...

- nehmen Mitbestimmungsrechte in Klassen- und Schulpflegschaft, Fach- und Schulkonferenz wahr
- können nach Absprache auch im Unterricht hospitieren
- treffen mit den Lehrerinnen und Lehrern gemeinsame Vereinbarung und entwickeln Erziehungsziele
- nutzen Kommunikationswege und bauen diese aus (www.gymnasium-hohenlimburg.de)
- stellen persönliche Ressourcen der Schulgemeinschaft zur Verfügung (z.B. im Elternpraktikum, bei der Begleitung von schulischen Veranstaltungen, indem sie schulische Feste u.ä. unterstützen und besuchen)
- unterstützen den Förderverein
- organisieren von Veranstaltungen mit außerschulischen Experten
- Elterninitiativen zur Erweiterung des Lebensraums Schule (z.B. Elterntheater, Angebot von Projekten, Organisation von kulturellen Veranstaltungen)

STARKE Schülerinnen und Schüler haben eine STARKE Gemeinschaft.

Die fortschreitende Automatisierung des Alltags reduziert die Zahl sozialer Pflichten. Die Inanspruchnahme durch die Medien und durch die Unterhaltungselektronik verringert die Zahl sozialer Kontakte. Eine starke Schule muss Möglichkeiten der Kompensation schaffen und

vermehrt soziale Kompetenzen entwickeln. Die Verantwortung gegenüber anderen verlangt vom Einzelnen auch die Bereitschaft zu Hilfe, Solidarität und Kompromiss. Darüber hinaus wird unser Schulleben durch folgende Angebote bereichert:

Gesunde Schule

- **B-Teams**

Im Schuljahr 2020/2021 soll die Ausbildung eines B-Teams in Angriff genommen werden. Unterstützt wird dieses Projekt vom Landesprogramm Bildung und Gesundheit.

Die Abkürzung B-Team steht für Beteiligungsteam. Dieses Team ist eine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7 und Kolleginnen und Kollegen, die sich gemeinsam im Rahmen einer AG um die Planung, Umsetzung und Reflexion gesundheitsförderlicher Projekte kümmert. Zu diesem Zwecke wurde diese Gruppe gemeinsam ausgebildet und hat sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Gesundheitsförderung und Gesundheit
- Kommunikation
- Projektmanagement

Die Ausbildung soll mit einer Kooperationsschule statt, mit der wir uns auch über Projekte austauschen. In unserem Fall ist das die Marga-Spiegel-Sekundarschule in Werne.

Das B-Team hinterfragt den Bedarf der gesamten Schulgemeinde, um herauszufinden, welche Projekte zur Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung aller beitragen können.

Die ausgebildeten Schülerinnen und Schüler dienen als Multiplikatoren und geben das Gelernte an interessierte Schülerinnen und Schüler weiter, sodass sich das B-Team als fester Bestandteil der gesunden Schule am Gymnasium Hohenlimburg etablieren kann. Ziel des B-Teams ist es partizipative Strukturen der Gesundheitsförderung zu schaffen und zu festigen, damit wir unser Gymnasium Hohenlimburg gemeinsam gesünder für alle machen können.

Das Gymnasium Hohenlimburg als gesunde Schule

Sportfachschaft (Kü/Or/Wu)	BuG (Sd/Or)	Sicherheit (Sd/Or + SL)
<ul style="list-style-type: none"> • Sponsorenlauf (FS Sport) • AGs <ul style="list-style-type: none"> ○ Fit am Ball (Fr) ○ Volleyball (Sd) ○ Schwimmen (Sh) • Schulmannschaften <ul style="list-style-type: none"> ○ Handball (Pf) ○ Fußball (Kü/Fr) ○ Volleyball (Sd) ○ (Turnen) ○ (Schwimmen) • Sporttag/Sportfest (FS Sport) 	Schülergesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Brandschutz • Strahlenschutz (Gi) • Gefahrenstoffe (Ko) • Umsetzung BAD-Richtlinien (Fachschaften) • Erste Hilfe (Or/Sd) <ul style="list-style-type: none"> ○ Laienreanimation (Or) • Hygiene (Hausmeister)
	Lehrergesundheit	

Arbeitsschwerpunkte:

Screening
Entwicklung/Reflexion Schule mit Schwung,
Fit for Future
Einführung eines B-Teams
Lehrergesundheit
Brandschutzhelfer

Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“

Das Gymnasium Hohenlimburg ist seit 2007 Mitglied im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“. Ziel dieses Programms ist es, dass Schulen in Nordrhein-Westfalen für alle Beteiligten gesünder gestaltet werden. Zu diesem Zwecke finden regelmäßig Netzwerktreffen aller Schulen des Landesprogramms zum Austausch und zur Fortbildung statt. Die Erkenntnisse dieser Treffen werden von Frau Orth und Frau Schindler an das Gymnasium Hohenlimburg getragen.

Zusätzlich zu den Fortbildungen unterstützt das Landesprogramm Bildung und Gesundheit auch zahlreiche Projekte, die zur Gesundheitsförderung an den Schulen beitragen können. Weitere Infos zum Landesprogramm sind auf folgender Homepage zu finden:

Im Rahmen der gesunden Schule bietet das Gymnasium Hohenlimburg viele Projekte in unterschiedlichen Bereichen an (z. B. Sporthelfer, Pausensport, Schule mit Schwung, Laienreanimation usw.)

Das Gymnasium Hohenlimburg hat im Sommer 2020 die erste Phase des Landesprogramms abgeschlossen und kann nun auf mehr finanzielle Unterstützung für unterschiedliche Maßnahmen hoffen.

Fit am Ball

Das Projekt „Fit am Ball“ ist eine Initiative der Sporthochschule Köln. Es richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7. Hierbei geht es um das Wechselspiel zwischen Bewegungs-, Ernährungsverhalten und Entspannung nach dem Sport.

Unter dem Motto „Mit Spaß gesund durch den Sport“ möchten wir alle Schülerinnen und Schüler ansprechen, nicht nur die Leistungsorientierten. Alle Kinder sollen gern mitspielen können.

Das gesundheitsorientierte Programm, überwiegend mit der Sportart Fußball,

richtet sich besonders auch an solche Kinder, die aufgrund körperlicher Leistungsschwächen oder mangelnder Bewegungserfahrung (Übergewicht) dem Sport bislang distanziert gegenüberstanden.

Die AG wird mit zwei Stunden wöchentlich, jeweils Dienstags durchgeführt.

Insgesamt nahmen an dem Projekt seit 2005 über 200 Schulen in NRW teil.

Diplomsportlehrer

Klaus-Peter Fröhlich

AG Rettungsschwimmen

Die AG Rettungsschwimmen soll interessierte Schwimmerinnen und Schwimmer ansprechen, die lernen wollen, wie man Menschen aus dem Wasser rettet. Jeden Dienstag in der 7./8. Stunde werden den Schülerinnen und Schülern im Lennebad die grundlegenden Techniken des Rettungsschwimmens vermittelt. Die AG ist an die Rahmenrichtlinien der DLRG angelehnt.

Projekt Schulorchester

Das Schulorchester erarbeitet klassische Werke sowie bekannte Stücke aus der Welt des Films und den Bereichen Rock- und Popmusik. Die SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5-Q2 treffen sich einmal wöchentlich im Musikraum, um gemeinsam miteinander zu musizieren und zu proben. Mit den vielfältigen musikalischen Beiträgen gestaltet das Orchester das Schulleben am Gymnasium Hohenlimburg mit und repräsentieren die Schule bei feierlichen Veranstaltungen.

Meilensteine: Das Schulorchester tritt beim alljährlichen Schulkonzert im Frühjahr auf. Zur Vorbereitung auf das Konzert finden i.d.R. zu Beginn des zweiten Halbjahres die Probenstage auf dem Ahorn statt. Die Arthur-Loose-Preisverleihung sowie die Zeugnisverleihung der Abiturienten sind weitere Schulveranstaltungen, die das Orchester musikalisch unterstützt. In der Vergangenheit wirkte das Schulorchester auch beim großen Advents-Benefizkonzert der Hagener Schulen mit.

Schule mit Schwung (Lernen in Bewegung)

Das Gymnasium nimmt seit dem Schuljahr 2019/2020 am Programm „Schule mit Schwung“ der Unfallkasse NRW teil.

Durch die Förderung der exekutiven Funktionen Inhibition, kognitive Flexibilität und Arbeitsgedächtnis sollen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 besonders beim Lernen unterstützt werden.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass die exekutiven Funktionen durch bewegte Pausen und Spiele geschult werden können. Außerdem hat sich in verschiedenen Untersuchungen gezeigt, dass die Förderung einen äußerst positiven Einfluss auf das Lernvermögen der Schülerinnen und Schüler hat. Vor allem helfen die exekutiven Funktionen den Schülerinnen und Schülern dabei ihre Lernleistung besser abzurufen.

Die Förderung dieser exekutiven Funktionen findet vor allem im Sportunterricht statt. Die Sportlehrkräfte wurden zu diesem Zweck besonders geschult und fördern durch unterschiedliche Spiele im Sportunterricht die exekutiven Funktionen. Auch in den anderen Fächern versuchen die Fachlehrer durch kurze bewegte Pausen die Förderung zu unterstützen.

So sollen unsere Schülerinnen und Schüler beim Lernen unterstützt werden und gleichzeitig führen die bewegten Pausen und die Spiele zu mehr Bewegung im schulischen Alltag, was außerdem einen Beitrag zur Gesundheitsförderung unserer Schülerinnen und Schüler leistet.

Der Gesundheitszirkel am Gymnasium Hohenlimburg

Der Gesundheitszirkel wurde im Zuge der Mitgliedschaft im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ ins Leben gerufen. Im Gesundheitszirkel treffen sich interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. So soll aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden, wie wir gemeinsam unser Gymnasium gesünder machen können. Ausgehend vom Gesundheitszirkel sollen dann verschiedene Projekte in die SV, die Elternschaft und in das Kollegium getragen werden.

Sporthelfer

Seit dem Schuljahr 2018/2019 bilden wir Sporthelfer am Gymnasium Hohenlimburg aus.

Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler an Schulen, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschüler im außerunterrichtlichen Sport ihrer Schule anbieten und gestalten.

Für das Gymnasium Hohenlimburg bedeutet das, dass die Sporthelferinnen und Sporthelfer den Pausensport für die Jahrgangsstufen 5 und 6 leiten, Aufgabe bei Schulsportfesten und Bundesjugendspielen übernehmen und Schulturniere wie das weihnachtliche Völkerballturnier organisieren und leiten. Außerdem können die Sporthelferinnen und Sporthelfer Sport-AGs im Nachmittagsbereich anbieten, wenn die Hallenkapazität dies zulässt. Das Schulleben wird durch das Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer mitgeprägt. Ihr Einsatz leistet außerdem einen nicht zu verachtenden Beitrag zur gesunden Schule.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer müssen für die Tätigkeit speziell geschult werden. Die Ausbildung am Gymnasium Hohenlimburg findet bei uns an der Schule statt. In drei bis vier Tagen versuchen die leitenden Lehrer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den unterschiedlichsten Themen fit für ihre Aufgaben zu machen.

Folgende Themen stehen dabei zum Beispiel im Mittelpunkt:

- Wie stehe ich vor einer Gruppe?
- Welche Möglichkeiten der Gruppeneinteilung gibt es?
- Wie ist eine Sportstunde aufgebaut?
- Wie gehe ich mit Störungen oder Konflikten um?
- Was ist zu Beginn einer Sportstunde zu beachten? Welche Regeln / Rituale sind zu jeder Sportstunde zu beachten?
- Welche Gefahrenquellen lauern in der Sporthalle?
- Welche Funktionen haben Spiele?
- Vorstellung von verschiedenen kleinen Spielen, Entwicklung und Veränderung eigener Spiele
- Erste Hilfe und grundlegende biologische Sachverhalte

Die Bescheinigung wird vom Landessportbund ausgestellt. Er entspricht dem Gruppenhelferschein I und ermöglicht den Sporthelferinnen und Sporthelfern auch den Einsatz im Verein. Die erworbene Qualifikation ist zugleich erster Baustein für die Weiterqualifizierung beispielsweise zum Übungsleiter.

Interessierte Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 können sich für die Teilnahme bewerben. Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt unter verschiedenen Gesichtspunkten. Grundsätzlich sollten sie daran interessiert sein, für sich und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im Bereich Sport Verantwortung zu übernehmen. Außerdem gehört ein gutes Sozialverhalten zu den Grundvoraussetzungen, um an der Ausbildung teilnehmen zu dürfen. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich bei Frau Orth melden

Projekt Schulsanitäter (1. Hilfe) (Bs, (Sh))

Die Ausbildung von SuS zu Schulsanitätern, welche im Unterricht, in den Pausen und bei schulischen Veranstaltungen zu folgenden Aufgaben hinzugezogen werden:

- Erste Hilfeleistungen in der Schule
 - Notfallsituationen erkennen und einschätzen
 - bei Bedarf lebensrettende Sofortmaßnahmen leisten und den Rettungsdienst alarmieren
 - Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden und Verletzte betreuen
 - die Erkrankten / Verletzten an den Rettungsdienst bzw. den Arzt übergeben
 - den Einsatz dokumentieren
- Bereitschaftsdienste während der Schulzeit
- Einsatz / Betreuung bei Schul- und Sonderveranstaltungen
 - Schulfest
 - Wandertag
 - Sportveranstaltungen u. v. m.
- Kontrolle der Erste-Hilfe-Einrichtungen in der Schule
 - Betreuung des Sanitätsraumes
 - Verwaltung des Sanitätsmaterials der Schule

Die SuS können dadurch folgende Kompetenzen erwerben:

- Schulsanitäter (SSD'ler) können erkrankte und verletzte Mitschüler schnell und sicher medizinisch versorgen.
- Der SSD eröffnet Möglichkeiten für Schüler, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Der SSD stärkt die Sozialkompetenz der Schulsanitäter.
- Auflagen der Gesetzlichen Unfallversicherung werden erfüllt, denn nach § 21 Sozialgesetzbuch VII muss für Schüler in der Schule eine sachgerechte Erste Hilfe sichergestellt werden.

Zeitrahmen a) Beginn, b) Ende

- a) so bald wie möglich, wobei durch die Corona-Pandemie mit Verzögerungen zu rechnen ist
- b) die SSD'ler sollen dauerhaft an der Schule etabliert werden

Meilensteine

1. Initiative für die Einrichtung eines SSD (mögliche Dachverbände: Johanniter, DRK oder ASB)
2. Personelle und materielle Ressourcen prüfen
3. Beschluss für den Aufbau eines SSD innerhalb eines Dachverbandes treffen
4. Kontaktaufnahme zur Schule
5. Nachfolgegespräche für eine konkrete Umsetzung mit Projektleiter*in, Sicherheitsbeauftragten, Schülervvertretung, Elternbeirat, Förderverein etc.
6. Vereinbarung mit der Schule treffen (Kooperationsvertrag)
7. PR-Kampagne initiieren, Sponsorsuche
8. Terminabsprachen für die Erste-Hilfe-Ausbildung
9. Erste-Hilfe-Ausbildung durchführen
10. Auswahlverfahren von Schüler*innen für die Weiterbildung zu Schulsanitäter*innen
11. SSD-Lehrgang durchführen
12. Überreichung der Urkunden
13. Weiterbildung in Gruppenstunden organisieren
14. Betreuung der Schule
15. Präsentation bei Veranstaltungen, Schulfeste, Projektwochen etc.

7. Budget/Ressourcen (Beitrag der Schule zum Schulsanitätsdienst)

Eine grundsätzliche und wesentliche Voraussetzung zum Gelingen eines Schulsanitätsdienstes besteht in der Bereitschaft der Lehrkräfte, den Schülern Verantwortung zu übergeben.

Zusätzlich von Bedeutung sind

- ideelle und sachliche Unterstützung
- eine Lehrkraft als Ansprechpartner für den SSD
- Bereitstellung von Schulungsräumen
- Bereitstellung eines ständig zugänglichen Sanitätsraumes
 - Mindestausstattung: Liege und abschließbarer Schrank
 - Bereitstellung von Material, ggf. Dienstbekleidung
- Kommunikation des Projektes bei Lehrkräften, Schülerschaft und Eltern
- Unterstützung der selbstorganisierten Jugendarbeit
- Akzeptanz der Notkompetenzen der SSD'ler im Kollegium

- Vertrag zwischen Schule und Dachverband

Finanzierung – Wofür im SSD Kosten entstehen

- Ausbildung und Fortbildung der SSD'ler
- SSD-Raum
- Ausbildungs- und Übungsmaterial
- Verwaltung / Büromaterial
- Dienstkleidung
- Ausstattung des SSD-Raumes mit Sanitätsmaterial

Wer zahlt was?

Anteil der Schule:

- Einzelne Kosten werden häufig auch vom Sachkostenträger der Schule übernommen, dazu zählt etwa die vorgeschriebene Ausstattung des Sanitätsraumes an der Schule.
- Eine weitere Möglichkeit sind Spenden oder Sponsorengelder sowie die Unterstützung durch den Förderverein der Schule.

Anteil des Dachverbandes, hier z.Bsp. Johanniter-Jugend:

- In den meisten Regionalverbänden der Johanniter-Unfall-Hilfe besitzt die Johanniter-Jugend einen eigenen Haushalt, über den sie selbstständig verfügt. Dieser Haushalt enthält alle laufenden Kosten für den SSD.
- Die Johanniter-Jugend trägt den größten Teil der Kosten und befähigt die SSD'ler im Laufe ihrer Ausbildung zum selbstständigen Umgang mit ihrem SSD-Haushalt.

Quellen:

Informationen zum SSD bei den Johannitern entnommen aus:

https://www.johanniter.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/JUH/JJugend/Was_wir_machen/SSD/Anlage_14_Checkliste_Aufbau_SSD.pdf

https://www.johanniter.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/JUH/JJugend/Allgemein/Sonstiges/2011_Infoblatt_SSD.pdf

Laienreanimation

Im Rahmen des Projekts Laienreanimation der Bezirksregierung Arnsberg wurden Lehrkräfte unseres Gymnasiums geschult, um mit Schülerinnen und Schülern das Thema Wiederbelebung zu thematisieren.

Zum jetzigen Zeitpunkt schulen alle Sportlehrkräfte die Schülerinnen und Schüler jeder Jahrgangsstufe in einer Doppelstunde des Sportunterrichts pro Schuljahr. Dies geschieht altersgemäß und die Auseinandersetzung mit diesem Thema wird immer komplexer. So sollen die Schülerinnen und Schüler die Angst vor der Wiederbelebung, besonders der Herzdruckmassage, verlieren, damit sie im Notfall anderen Menschen helfen können; denn es ist wissenschaftlich bewiesen, dass allein die Herzdruckmassage die Überlebenschancen deutlich gesteigert werden kann. Deshalb sehen wir als gesunde Schule dieses Projekt als wichtigen Beitrag zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler an.

Volleyball-AG

Die Volleyball-AG, die Lust richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II die Lust haben im Team mit- und gegeneinander Volleyball zu spielen. Dabei sind die Vorkenntnisse in der Sportart erst einmal nebensächlich. Ziel der AG ist es, den Schulalltag in geselliger Runde hinter sich zu lassen und zum lebenslangen Sporttreiben anzuregen. Dabei werden alle wichtigen technischen und taktischen Elemente des Volleyballs auf eine spielerische Weise vermittelt. Des Weiteren kann die AG, wenn sie genügend Mitglieder hat, als Schulmannschaft an den Stadtmeisterschaften teilnehmen. In den letzten Jahren haben sich oft die AG Lehrersport und die Volleyball-AG vermischt, so dass Lehrerinnen und Lehrer mit und gegen Schülerinnen und Schüler Volleyball gespielt haben. Das führt dazu sich gegenseitig auf eine andere Weise besser kennenzulernen und das harmonische Schulleben weiter zu fördern. Die AG wird von Frau Schindler geleitet und umfasst i.d.R. 2 Schulstunden in der Woche.

Da in Covid-19-Zeiten der Hallensport in Schulen zunächst untersagt ist und die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler alle 2020 das Abitur abgelegt haben, setzt die AG im 1. Halbjahr 2020/21 zunächst aus.

Lehrersport

Einige Lehrerinnen und Lehrer schließen sich jedes Schuljahr zusammen, um außerhalb ihrer Unterrichtszeit gemeinsam Sport zu treiben. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass sich dazu die Sportart Volleyball anbietet. Ziel ist es, sich gemeinsam mit viel Freude zu bewegen, sich auszutauschen und Zeit außerhalb des Dienstes mit einander zu verbringen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und hilft dabei das Schulleben harmonisch zu gestalten. Dabei kommen auch viele Kolleginnen und Kollegen zusammen, die auf Grund ihrer Fächer zur Unterrichtszeit keine Berührungspunkte haben. Sie lernen sich hierdurch zum Teil erst richtig kennen und entdecken auch für den Schulalltag relevante gemeinsame Interessen und Überschneidungspunkte. Oft bietet es sich an, das Sporttreiben gemeinsam mit der Volleyball-AG zu bestreiten (s.o.). Die Lehrersportgemeinschaft wird von Frau Schindler koordiniert und umfasst ca. zwei Schulstunden in der Woche.

Da der Hallensport in Covid-19-Zeiten zunächst untersagt ist, setzt der Lehrersport zur Zeit aus.

- **Fit 4 Future**

Fit 4 Future ist eine Initiative gegen Schulstress, für bewusstere Ernährung und mehr Bewegung.

Die neue Schulinitiative ist ein ganzheitliches Gesundheits- und Präventionsprogramm der Cleven-Stiftung, powered by DAK-Gesundheit. Ziel ist, die Lebensgewohnheiten und Lebensstile von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nachhaltig positiv zu beeinflussen, bei Bedarf zu verändern und damit zu verbessern. Neben den Jugendlichen werden auch die Lehrkräfte sowie die Eltern miteinbezogen. Dabei wurde eine Internet-Plattform entwickelt, die Informationsmaterial für Schülerinnen und Schüler sowie ihren Eltern und Unterrichtsmaterialien für Lehrerinnen und Lehrer bereitstellt. Diese richtet sich zunächst an die Schülerinnen der Jahrgangsstufen 9 und EF. Das Programm wurden von der Schulleitung initiiert und wird zur Zeit von Frau Schindler umgesetzt, die allerdings Unterstützung in Form von Kolleginnen und Kollegen und auch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sucht. Weitere Informationen zum Programm finden sich unter <https://teens.fit-4-future.de/>.

Durch Covid-19 ist das Programm zunächst unterbrochen worden, da viele sportliche Bereiche angesprochen werden und im Präsenzunterricht bearbeitet und besprochen werden sollen.

- Sportfest
- Sponsorenlauf

- **Garten AG**

1. Auftraggeber	Steuergruppe
2. Projektleitung	Sabrina Leushacke Karolin Braun
3. Projektteam	
4. Projektziel	Begeisterung & Interesse wecken, Natur entdecken, Gemüse & Obst anbauen, Ernte verkosten
5. Beginn Ende	Frühjahr bis in den Herbst
6. Meilensteine	Errichtung des Gartens (Winter/ Frühjahr 2018/2019) Erste eigene Ernte (Sommer 2019) Kürbissuppe aus eigenem Anbau (Herbst 2019)
7. Budget/ Ressourcen	Einmal aufgebaut verbraucht der Garten wenig Budget (nur Instandhaltungskosten) & evtl. weitere Anschaffung von Saaten

- Schulmannschaft
- SV
- Tag der offenen Tür

- AGs
- Freudenfest
- Kennenlernnachmittage
- Sommerfest
- Projektwoche
- Schulpfarrer
- Schulhund

Projekt „Schüler helfen Schülern“

Das Projekt dient dazu, dass die Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Hohenlimburgs sich untereinander vernetzen, sodass die individuelle fachliche Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schülerebene stattfinden kann. Dazu bringen wir meist etwas ältere Schülerlehrer/innen mit Nachhilfeschüler/innen zusammen - egal welches Fach und welches Thema.

Über ein Formular im Sekretariat meldet man sich an, ob man Nachhilfe benötigt oder in welchen Fächern man Nachhilfe erteilen möchte. Regelmäßig, wenn viele Schülerlehrer wechseln, findet eine dreistündige Schulung statt, in der die Grundlagen des Unterrichts und der aktuellen Lern- und Lehrtheorien vermittelt werden. Die Teilnehmenden erhalten ein kleines Zertifikat als Anerkennung.

- Übermittagsbetreuung

Streitschlichter AG am Gymnasium Hohenlimburg

1. Im Auftrag der Steuergruppe bzw. im Auftrag des Kollegiums ist das Projekt „Streitschlichter AG“ am Gymnasium Hohenlimburg eingerichtet worden.
2. Die Leitung des Projekts hat Schulpfarrerinnen Gudrun Vogel übernommen.
3. Die Streitschlichtung am Gymnasium Hohenlimburg erfolgt durch Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 – Q2. Sie nehmen in der Jahrgangsstufe 8 oder 9 an einer entsprechenden AG teil und werden innerhalb eines Schuljahres zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet, so dass sie in den Folgeschuljahren in der Lage sind,

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 5 und 6 anzuleiten und dabei zu begleiten, ihre Konflikte gewaltfrei und selbstverantwortlich zu regeln.

4. Ziele der Streitschlichtung sind neben dem gewaltfreien Lösen des konkreten Konflikts die Verbesserung des Schulklimas durch Abbau von Spannungen und Feindseligkeiten, die Entwicklung von Zusammengehörigkeitsgefühl und Sinn für Zusammenarbeit, Steigerung der Schülerbeteiligung, Stärkung der Führungseigenschaften der Schüler/innen und die Verbesserung der Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern.
5. Zur Zeit pausiert das Projekt

- Patenprogramm für die Erprobungsstufe
- Wettbewerbe (Big Challenge, Mathe-Olympiade, Bolyai-Wettbewerb, Känguru-Wettbewerb)

GeoKunst-Projekt

- **mit Frau Selter (und Herrn Jülich?), Frau Lumberg und Künstlern aus der Region**

Das GeoKunst-Projekt vereint zwei auf den ersten Blick eher fremd zueinanderstehende Gebiete miteinander. Die Geologie beschäftigt sich beispielsweise mit unserer Erdgeschichte und dem Klimawandel. Wo findet man den Berührungspunkt mit der Kunst in Schulen? Im klassischen Kunstunterricht werden Gestaltungstechniken und Materialkunde vermittelt, um die Wahrnehmung und Reflexionsfähigkeit zu stärken und die Kreativität anzuregen. Die Kooperation von Geologie und Kunst ist somit eine Bereicherung für unsere Schülerinnen und Schüler, in der sie neue Blickwinkel auf unsere Welt erproben und erhalten. Dieses Projekt setzt sich künstlerisch mit dem Thema Geologie auseinander und hat das Ziel, dass unsere Schülerinnen und Schüler Kunstobjekte gestalten, die langfristig auf dem Gelände der Lhoist Germany Rheinkalk GmbH an der Donnerkuhle installiert und ausgestellt werden sollen. Hier soll ein Geopfad mit Geokunst-Objekten entstehen, die sich mit der Erdgeschichte und dem Klimawandel und der Natur auseinandersetzen. Außerdem sollen Informationstafeln dazu entwickelt werden. Wir möchten die lokale Besonderheit, Hagen als Standort eines außergewöhnlichen Geotops, unseren Schülerinnen und Schülern, der Elternschaft und den Bürgern der Stadt Hagen näherbringen. Der Pfad soll für Einheimische

und Touristen als Wanderweg attraktiver gemacht werden und in die „Ozeanroute“ aufgenommen werden. Ein langfristiges Ziel ist auch die Aufnahme in die IGA 2027 sowie in das Radwegenetz, das an bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbeiführt. Dazu sollen die einzelnen Kunstwerke nach und nach zu einem großen Kunstpfad mit vielen verschiedenen Kunstwerken zusammenwachsen.

Wie setzen wir dies um?

Gemeinsam mit der Diplom-Geologin Antje Selter, die seit vielen Jahren in und rund um Hagen geologische und naturkundliche Touren durchführt, werden Fakten rund um die Erde und ihre Geschichte spielerisch erlernt – sofern eine solche AG zustande kommt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dort unterschiedliche Gesteinsarten und Mineralien kennen. Was ist Plattentektonik? Wie ist die Erde aufgebaut? Wie bricht ein Vulkan aus? Diese Fragen und viele mehr sollen geklärt und aufgearbeitet werden. Außerdem spielt dabei auch die eigene Stadt eine große Rolle. In Hagen finden wir außergewöhnliche Geotope, die es sich lohnt zu erkunden.

In diversen Kunstprojekten, die überwiegend außerhalb des Regelunterrichts stattfinden, sollen sich unsere Schülerinnen und Schüler mit der Erde und unserer Region gestalterisch auseinandersetzen und eine eigene Bildsprache für ihre Sicht der Dinge entwickeln. Hier wird nicht nur das Gestalten erlernt, sondern auch das Organisieren der dazugehörigen Ausstellung im Außenraum. Wir arbeiten mit Künstlern aus der Region zusammen und möchten mit Fördergeldern regelmäßig Projekte anbieten, die Teil dieses großen Projekts sind.

Geplant sind aktuell zwei Teilprojekte:

Teilprojekt 1 „Kunstpfad“ (Beginn nach den Herbstferien 2020)

Andreas Edgar Busch, Künstler und Kräuterpädagoge, wird das Projekt „Kunstpfad“ begleiten. Ein Schwerpunkt wird die Beschäftigung mit dem Steinbruch als Rückzugsort für verschiedene Tierarten sein. Ein wesentlicher Aspekt wird es sein mit den SchülerInnen auf Exkursionen zu gehen und einen Blick auf die Natur zu werfen. Aus den daraus gemachten Erfahrungen sollen künstlerische Lösungen gefunden werden, die auf das Problem der Umweltzerstörung aufmerksam machen, aber auch die Schönheit der Natur darstellen. Dieses soll in Form von Objekten, Skulpturen und Reliefs geschehen, die vor Ort installiert werden. So sollen zum Beispiel Skulpturen aus Holz entstehen, die malerisch bearbeitet

werden. Unterstützt werden wir dabei durch das Förderprogramm Kultur und Schule, das über die Stadt Hagen läuft. Auch unser Förderverein beteiligt sich finanziell.

Teilprojekt 2 „GeoKunst und Inklusion“ (Beginn voraussichtlich Anfang 2021)

Zusammen mit dem Künstler Zsolt S. Deák möchten wir im Projekt „GeoKunst und Inklusion“ unsere Schüler*innen mit Menschen mit Behinderung zusammenbringen. Wir möchten den Teilnehmenden eine tiefe Erfahrung in der inkludierenden Begegnung ermöglichen, indem wir gemeinsam ein großes Kunstobjekt mit Bezug zu unserer Umwelt (Geologie/ Erdgeschichte) gestalten werden. Es soll ein Mehrwert entstehen, der im reinen Schulunterricht nicht geleistet werden kann, den wir aber gesellschaftlich für notwendig halten – gerade nach der Zeit des Lockdowns und den sozialen Einschränkungen.

Herr Deák ist bekannt für die Leitung ähnlicher inklusiver Langzeitprojekte und garantiert den gegenseitigen respektvollen Umgang der Projektteilnehmer.

Dieses Projekt wird ausschließlich durch Spendengelder finanziert.

Durch die Coronapandemie und die dadurch resultierenden Einschränkungen für das Schulleben steht aktuell noch nicht genau fest, wann genau die Projekte starten. Geplant ist ein Start nach den Herbstferien für Projekt 1 und ein Start im Jahr 2021 für Projekt 2.

Ein erstes Kunstwerk ist bereits entstanden:

Schülerinnen und Schüler des Q2-Kunstkurs von Frau Lumberg, die 2020 ihr Abitur erreicht haben, haben zuvor im Kunstunterricht an diesem Projekt mitgearbeitet. Es ist ein erstes

Kunstwerk für den GeoKunstpfad entstanden, das sich aus einzeln bearbeiteten Gehwegplatten zusammensetzt. Die Platten wurden malerisch und plastisch mit Farben und Putz bearbeitet. Im Unterricht setzte sich der Kurs zunächst mit dem Thema „Erinnerung“ auseinander. Bei der künstlerischen Gestaltung der Gehwegplatten verarbeiteten die SchülerInnen ihre Gedanken über unsere Umwelt und unsere Natur in ihren Kunstwerken. Einige Werke zeigen zum Beispiel die Erderwärmung und die Verschmutzung unserer Umwelt. Es entstanden



vielfältige, farbenfrohe und mahnende „Gedenksteine“, die im Juni 2020 am Wanderweg bei der Donnerkuhle installiert wurden.



Kunst-AG mit Frau Lumberg

Die Kunst-AG bündelt kreative Köpfe und bietet interessierten Schülerinnen und Schülern ab der Klasse 6 sich schöpferisch außerhalb des Regelunterrichts zu entfalten. Dabei stehen individuelle und gemeinsame Ideen für praktische Arbeiten im Mittelpunkt. Ziel ist es zusammen kreative Ideen zu entwickeln, künstlerische Techniken zu erlernen und gemeinsam gestalterisch tätig zu sein.

Zum Beispiel hat eine Gruppe die Idee für ein großes Klassenbild verwirklicht: Es ist eine Galaxy im Wandformat entstanden, die mit vielen verschiedenen -natürlich selbst gestalteten Planeten beklebt wurde. Zusammen mit Fotos der Mitschüler aus der eigenen Klasse hat die Gruppe dieses Bild nun im Klassenraum aufgehängt. Andere haben mit Pastellkreide und Acrylfarben experimentiert und unterschiedliche Landschaften mit Farbtrübung entworfen.

Die Kunst-AG trifft sich jede Woche für eine Doppelstunde im Kunstraum.

Ziel ist auch eine Einbindung in das Projekt GeoKunst.

- Internationale Förderklassen
- gemeinsames Lernen

Projekt Schule ohne Rassismus – Schule

Das Projekt soll einen Beitrag zur Menschenrechtserziehung und somit letztlich zu einer gesunden „Zivilgesellschaft“ leisten. Es richtet sich an alle an Schule Beteiligten, also sowohl an die gesamte Schülerschaft als auch Lehrerschaft.

Durch einen Projekttag, der alle zwei Jahre im Wechsel mit der Projektwoche stattfindet, werden die Schülerinnen und Schüler durch geeignetes Material der Bundeszentrale für politische Bildung von den Lehrkräften für „Rassismus“ im Alltag sensibilisiert und es wird gemeinsam nach Handlungsoptionen gefragt. Des Weiteren kann auf Wunsch der SV an nationalen Gedenktagen o.ä. zusammen mit dem Paten des Projekts, René Roespel, auf aktuelle Problemstellungen hinsichtlich Diskriminierung und Rechtsextremismus aufmerksam gemacht werden.

Skifahrt St. Jakob

Seit 2014 ist St. Jakob im Defereggental Ziel unserer **Skischulfahrt**. Mit teilweise über 100 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe Einführungsphase (10), begleitet von einem hoch engagierten Ski-Team der Lehrerinnen und Lehrer, fahren wir in das Skigebiet Brunnalm (1.400 - 2.500 m).

Dieses ist immer ein großartiges Erlebnis in der **Gemeinschaft** der jeweils neu gebildeten Jahrgangsstufe. Nach Aufhebung des Klassenverbands der Klassen 9 ist diese Skischulfahrt ein ideales Gruppenerlebnis in der verschneiten Osttiroler Bergwelt. Zahlreiche Dreitausender, darunter der Großglockner, mit 3798 m der höchste Berg Österreichs, bieten ein grandioses Panorama.

Durch unsere Lehrer, die - neben der täglichen Schulung des Skifahrens - das **Gemeinschaftserlebnis** durch Hüttenabende, Musizieren und einer Karnevalsfeier stärken, ist für die Schüler die Skiwoche in St. Jakob DAS Highlight des Gymnasiums Hohenlimburg.

Zusätzlich werden ökologische Themenabende angeboten, bei denen die Schüler gemeinsam Umweltaufgaben erarbeiten und vorführen. Hierdurch werden Sie für ein **umweltbewusstes** Verhalten (in den Alpen wie Zuhause) und ein **verantwortungsbewusstes** Handeln sensibilisiert.

Das Umsetzen der FIS - Verhaltensregeln im Skigebiet gehört ebenfalls zum Programm.

Lehrer, die schon früher selbst als Schüler unseres Gymnasium das Skifahren, damals noch in Lenggries, erlernt haben, freuen sich nun als Teil des Lehrerteams, den jetzigen Schülern jedes Jahr dieses Ski-Gruppenerlebnis in den Tiroler Bergen vermitteln zu dürfen.

Das im Schulprogramm verankerte Ziel, aus unseren Schülerinnen und Schülern starke Schülerinnen und Schüler (SuS) zu machen, wird auch in St. Jakob verfolgt. Durch **gemeinsame sportliche und soziale Aktivitäten** wird das Miteinander auf zentrale Weise gefördert. Die SuS nehmen, in zum Teil heterogenen Skigruppen, gegenseitig Rücksicht und lernen, einander Hilfe zu leisten. SuS, die durch Vorerfahrungen mit der Sportart bereits über vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, helfen anderen SuS beim Erlernen der Sportart und zeigen sich oft von einer sehr **kooperativen** und **hilfsbereiten** Seite.

Unsere Schüler erleben beim Skifahren glückliche Stunden, getragen von den Wintereindrücken der Landschaft, den Bewegungserlebnissen und den vielfältigen Begegnungen.

Mit einer gelungenen Stufenfahrt werden regelmäßig beeindruckende Erinnerungen in der Natur und in der Gemeinschaft geschaffen, die ein Leben lang unvergessen und für das eigene Bewegungsleben prägend bleiben.

Skischultag der EF im Alpincenter in Bortrop

Zur Vorbereitung auf die einwöchige Skischulfahrt im Februar nach St. Jakob in Osttirol / Österreich führt die Stufe EF jedes Jahr im November einen Skitag in der Skihalle Alpincenter in Bortrop durch.

Unter Anleitung der Skilehrer des Alpincenters verbessern die Anfänger ihre Skitechnik. Die Fortgeschrittenen und Profis fahren gemeinsam mit ihren Lehrern die ersten Schwünge auf der Piste. Nach dem Skikurs und einer Stärkung am „All incl. Buffet“ können alle Schüler beim gemeinsamen Skifahren zeigen, was sie gelernt hatten. Viele Anfänger sind nun bereits in der Lage, die gesamte Abfahrt der Skihalle zu meistern, wobei die erfahrenen Skifahrer helfen und ihre neuesten Tricks auf Ski demonstrieren. Immer ein gelungener Sporttag für alle!

Die teilweise über 100 Schüler der Stufe EF sind danach voller Vorfreude auf die Stufenfahrt nach Österreich und können es kaum abwarten, nun endlich auch in den Alpen Ski zu fahren und Pulverschnee und Sonne zu genießen...

Zusätzlich findet jedes Jahr im März/April ein Skitag der Stufe 8 im Alpincenter statt. Hier gilt es, sich schon auf die Sportart Skifahren einzustimmen. Beide Skitage sind Teil des Lehrplans Sport, Inhaltsbereich 8), Gleiten, Fahren, Rollen-Rollsport, Bootssport, Wintersport.

Diplomsportlehrer

Klaus-Peter Fröhlich

- Projekte (IFÖ, Kunst, Sport, Inklusion...)
- Arthur-Loose-Stiftung

3.5 Interne Zusammenarbeit



Wir sind eine Schulgemeinschaft, die auf allen Ebenen offen, wertschätzend und transparent miteinander kooperiert und kommuniziert. Dazu gehört auch, dass wir die Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen persönlich wertschätzen. Wir legen Wert auf eine allgemeine Transparenz aller schulischen Zuständigkeiten und streben klare Kommunikationswege zwischen allen, an Schule beteiligten, an.

- Befragung
- Aushang (Wer macht was?)
- Überarbeitung/ Umsetzung
- Homepage
- Entlastungsstundenkonzept
- Absprache mit Hausmeister und Cafeteria
- Z.B. wöchentliche, kurze Dienstbesprechungen (in einer Pause)
- Kollegiumsstunde (wöchentlich/ monatlich?)
- Übersichtliches Mitteilungsboard/ Whiteboard (Termine)
- Gut lesbarer Vertretungsplan
- Zusammenarbeit in Fachkonferenzen
- Besprechungsrahmen für Lehrerteams (Inklusion/ IFÖ)
- Dauerhafter fester und bekannter Ablauf für bestimmte Tage (Weihnachten, Zeugnisvergabe, etc...)
- Selbstreflexion der KuK
- Öffentliche Wertschätzung (z.B. Konferenzen, Veranstaltungen)
- Lehrerpause (z.B. SchülerInnen kommen nicht zum LZ)

3.6 Externe Zusammenarbeit



Um den Horizont der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und ihre Persönlichkeit zu stärken, kooperieren wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern. Auf diese Weise fördern wir eine aktive Mitwirkung am gemeinschaftlichen Leben und eine Identifikation mit unserem Stadtteil. Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler dazu an, Angebote unserer Kooperationspartner und Beratungsstellen in ihrem Wohnumfeld an- und wahrzunehmen und auch auf regionaler Ebene Verantwortung zu übernehmen. Durch die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, der Kooperation mit anderen Schulen und Universitäten der Umgebung und Angeboten zur Berufsorientierung ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler darin, ihre Talente zu erkennen und entwickeln sowie Herausforderungen zu suchen. Wir bestärken sie darin, ihre interkulturelle Orientierung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen auch durch unsere Schüleraustauschprogramme zu entwickeln

- Stadt Hagen „Saubere Stadt“
- Kooperation Injoy EF
- Kooperation HohenlimBuch (Jg. 5, 8, EF/Q1, Facharbeit)
- Kooperation Heimatverein
- Aktion Wunschbaum
- Schlossspiele
- SV Turm Hohenlimburg (Schach)
- Theater Hagen
- Musikschulen
- Schultechniker (ehemalige ü aktive SuS)
- Schulrömer
- Beratungslehrer
- Jugendamt/Drogenhilfe
- Jucops
- Schulpsychol. Dienst
- Schulpfarrer
- Sprachscouts
- Umwelt AG

Imker-AG

Die Imker-AG – geleitet durch Frau Krüsemann - findet jeweils zweistündig im 2. Schulhalbjahr von Februar bis zu den Sommerferien statt. Die Startfinanzierung wurde von der Sparkasse Hagen übernommen, im 2. Jahr wurde die AG durch den Förderverein gesponsort, im 3. Jahr benötigen wir keine weiteren Gelder, da die großen Anschaffungen getätigt sind und laufende Kosten durch den Honigverkauf voraussichtlich gedeckt werden können.

Die Imker-AG ermöglicht einen alltagsbezogenen Zugang zur nachhaltigen Entwicklung. Die SchülerInnen setzen sich mit Schlüsselthemen wie z.B. Ökologie, Biodiversität oder Ernährung auseinander. Sie lernen die Biologie der Honigbiene und die Entwicklung eines Bienenvolkes nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch kennen, indem sie die Tiere mit entsprechender Ausrüstung durch das Bienenjahr begleiten und versorgen. Beim Umgang mit den Bienen sind die SchülerInnen ruhig und konzentriert. Sie können sehen, wie die Bienen ihre Waben bauen, ihre Brut aufziehen und Nektar und Pollen sammeln und eintragen. Sie vermehren die Bienenvölker durch Ableger und können so die Entstehung einer Bienenkönigin und eines neuen Bienenvolkes verfolgen. Dadurch bauen sie häufig eine Bindung zu den Bienen auf und verlieren insbesondere die Furcht vor Insekten.

Neben den Honigbienen gibt es zahlreiche Wildbienen, für die in der AG Nistmöglichkeiten gebaut und im Schulgarten angebracht werden. Den SchülerInnen wird sehr deutlich, wie wichtig blühende Gärten, Wiesen oder auch Blühstreifen entlang von Feldern sind, in denen Insekten Nahrung finden.

Ein Höhepunkt in der AG ist die Ernte und Schleuderung des Honigs, der später von den SchülerInnen in Gläser abgefüllt und z.B. am Tag der offenen Tür verkauft wird. Dadurch erfahren die Mitglieder der Schulimkerei oft eine große Anerkennung in der Klassen- und Schulgemeinschaft.

- Idee: Partnerprogramm für Umwelt-AG
AIDS-Tag
- Kooperation in Mathe/Naturwissenschaften mit Uni Do und Bo (Astrophysik Do; Schülerlabor Duisburg, Bochum, Dortmund; Masterclasses Uni Do; Schüleruni Uni Do, VDW)

Kooperation mit der „Vereinigung deutscher Wissenschaftler e.V.“ (VdW)

Die Grundprinzipien der VdW sind „Verantwortung in der Wissenschaft“, Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Solidarität. Die Vereinigung vernetzt Wissenschaftler/innen aus allen Disziplinen und setzt sich kritisch und unabhängig mit den Folgen wissenschaftlicher Forschung und Technik auseinander. Mit der sich daraus ergebenden fundierten Expertise soll aktiv gesellschaftliche Debatten mitgestaltet werden. Die VdW setzt sich somit für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft ein.

Nachhaltigkeit, Frieden und Sicherheit, Sozioökonomischen und ökologische Transformation, technologischer Wandel und Digitalisierung, Verantwortung in der Wissenschaft und Wissenschaftsentwicklung sind die derzeitigen zentralen Themen und Bereiche, zu denen beispielsweise Informationsveranstaltungen, Vorträge oder Diskussionen durch die VdW angeboten werden.

Wir als Kooperationsschule der VdW möchten gezielt jungen Menschen die Arbeit der VdW näherbringen und so das Verantwortungsgefühl für das eigene Tun und Schaffen bewusst stärken.

Seit dem Jahr **2019** sind wir offiziell Kooperationsschule der VdW.

Die Kooperation soll außerdem einen Übergang zwischen der schulischen Lernwelt und dem hochschulischen Studium schaffen.

Ziel dieser Kooperation soll sein, dass Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums an Veranstaltungen der VdW teilnehmen und sich aktiv an den o.g. Themen beteiligen.

Die Zusammenarbeit wird betreut von den Lehrern Fabian Köppen und Jürgen Gibkes.

Die jährlich stattfindende Jahrestagung der VdW soll von interessierten Schülerinnen und Schülern und den beiden betreuenden Lehrern besucht werden.

International Masterclasses – Hands on Particle Physics

„Eintauchen in die Welt der Teilchenphysik und selber Daten vom Forschungszentrum CERN in Genf auswerten! Dazu lädt die Fakultät Physik der TU Dortmund interessierte Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 10 für einen Tag ein.“¹

Jedes Jahr lädt die TU Dortmund zu den International Masterclasses ein und bietet an drei verschiedenen Terminen im Frühjahr die Möglichkeit in die Welt der Teilchenphysik einzutauchen und Forschungsdaten aus zwei der sechs Experimente auszuwerten (ATLAS-Masterclasses, LHCb-Masterclasses). Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer Vorlesung die wesentlichen Punkte der Elementarteilchenphysik und der Funktionsweise von Teilchenbeschleunigern und den beiden Detektoren ATLAS und LHCb kennen und analysieren reale Forschungsdaten. Anschließend werden in einer Videokonferenz die Ergebnisse mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern zusammengetragen. So entdecken die SuS z.B. gemeinsam das Higgs-Teilchen.

Seit 2020 neu ist die Hadronentherapie-Masterclass, in der die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben von Physikerinnen und Physikern in der Medizin kennenlernen.

- Idee: Kooperation mit englischer Fakultät der RUB
- Campus-Symposium Sek II
- Management AG
- Zukunftsplanung (u.a. Zukunftstag, Praktika)

***Delf scolaire* am Gymnasium Hohenlimburg**

Ab dem 4. Lernjahr haben die Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die Französisch gewählt haben, die Möglichkeit, an der international anerkannten Delf-Prüfung teilzunehmen. Das Delf-Zertifikat ist ein offizieller Nachweis über Französisch-Kenntnisse eines bestimmten Niveaus, welches vom französischen Bildungsministerium, dem *Ministère de l'Éducation Nationale* ausgestellt wird. Gemäß des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens des Europarats* gibt es insgesamt sechs Sprachniveaus von A1 bis C2, wobei unsere Schülerinnen und Schüler in der Regel mit dem Niveau A2 starten. Das Delf-Zertifikat A2 bescheinigt dabei

1 https://www.e5.physik.tu-dortmund.de/masterclasses/Masterclasses_Einladung.pdf

zum Beispiel „die sprachliche Kompetenz eines elementaren Anwenders, der als sozial Handelnder betrachtet wird.“² Der Kandidat / die Kandidatin ist fähig, „einfache Aufgaben des täglichen Lebens zu erfüllen und kann Höflichkeitsformeln und die gebräuchlichsten Ausdrücke verwenden“³.

Einmal bestanden ist das Sprachzertifikat unbegrenzt gültig und attestiert die Beherrschung der vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Jede Prüfung beinhaltet daher einen schriftlichen sowie einen mündlichen Teil: der schriftliche Teil findet an einem zentral festgesetzten Termin in unserer Schule statt und umfasst das Hörverständnis (*compréhension orale*), das Textverständnis (*compréhension écrite*) sowie den schriftlichen Ausdruck (*production écrite*). Der mündliche Teil prüft den mündlichen Ausdruck (*production orale*); dieser findet in der Regel mit Muttersprachlern in Dortmund oder Bochum statt. Die Kosten für das Delf-Zertifikat variieren je nach Niveau und werden von den Eltern getragen.

Die Anmeldephase startet meist im Herbst, die Prüfungen selbst finden im Januar und Februar statt. Die Vorbereitung auf die Prüfungen erfolgt hauptsächlich durch die Fachlehrerinnen im Unterricht, die Koordination (Anmeldung, Überweisung der Beiträge etc.) übernimmt Frau Kreuz.

Die Schülerinnen und Schüler empfinden die Delf-Prüfungen jedes Jahr als durchaus positiv, da sie Erfolgserlebnisse erleben (wir haben eine Erfolgsquote von 100% beim Niveau A2) und sich zum Beispiel auch darin üben, mündliche Prüfungen in einer Fremdsprache zu meistern.

- Talentscouts

Physik Aktiv

Physik Aktiv ist ein Physik-Wettbewerb der Bezirksregierung Arnsberg, der gerade jüngere Schülerinnen und Schüler für die Physik begeistern und dabei auch noch jede Menge Spaß machen soll. Erreicht wird dieses Ziel durch herausfordernde, teambasierte Aufgaben zum Tüfteln, Basteln und Ausprobieren mit alltäglichen "Werkstoffen".

Worum geht es?

² <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/delf.php>

³ Ebd.

Keine Angst, Tätigkeiten wie Bücher wälzen und Formeln umstellen stehen nicht im Mittelpunkt dieses Wettbewerbs (auch wenn diese für eingefleischte Physikerinnen und Physiker sehr wohl ein Vergnügen darstellen!). Vielmehr müssen interessante und herausfordernde Konstruktionsaufgaben wie der Bau von Booten, Türmen, Aufzügen und Brücken rund um eine 0,5-Liter-Wasserflasche gelöst werden. Jedes Jahr gibt es eine andere Aufgabenstellung. Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten.

Wer kann teilnehmen?

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - 8 dürfen teilnehmen. Vorkenntnisse in Schulphysik sind nicht erforderlich, daher sind auch alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 herzlich zu diesem Wettbewerb eingeladen. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler müssen sich zu Gruppen zwischen 2 und 5 Personen zusammenschließen. Die Teams können auch klassenübergreifend sein.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 bekommen etwas schwierigere Aufgaben als Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6. Wird also ein Team aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 und der Klassen 7 und 8 gebildet, gelten für das Team die Anforderungen der Klassen 7 und 8.

Wie läuft der Wettbewerb ab?

Die Aufgabe wird zu Hause gelöst und das fertige Produkt (z.B. die fertige Brücke) muss bis zu einem vorgegebenen Stichtag abgegeben werden. In einem schulinternen Wettbewerb wird zunächst jeweils ein Siegerteam der Klassenstufen 5 und 6 und der Klassenstufen 7 und 8 gekürt. Die beiden Siegerteams fahren zur Endausscheidung. Diese findet während der Schulzeit gegen Ende des Schuljahres an der Fachhochschule Hagen statt. Bei der Endausscheidung muss eine ähnliche Aufgabe innerhalb von ca. 2 Stunden gelöst werden. Den jeweils drei besten Gruppen der Klassenstufen 5/6 bzw. 7/8 winken Preise wie Experimentierkästen und Bücher. Zudem erleben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen spannenden und unterhaltsamen Wettbewerbstag.

freestyle-physics

freestyle-physics ist ein jährlich stattfindender Schülerwettbewerb, bei dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 13 drei Monate Zeit haben, anspruchsvolle Aufgaben mit physikalischem Hintergrund zu bearbeiten, um die Ergebnisse anschließend gemeinsam in der Universität Duisburg-Essen zu präsentieren. Es kommt viel auf Kreativität und Originalität,

(physikalischen) Pfiff, Funktionsfähigkeit und Robustheit an, weniger auf Schönheit! Die zu bearbeitenden Aufgaben werden im Februar in einer großen Mailingaktion an 1150 Schulen in NRW geschickt und auf der Internetseite des Fachbereichs Physik veröffentlicht.

Die Bearbeitung der Aufgaben und die spätere Präsentation („Finale“) finden in kleinen Gruppen statt, die jeweils von einer betreuenden Lehrkraft begleitet werden sollen.

Im Juli (der genaue Termin wird mit der Veröffentlichung der Aufgabenstellungen bekannt gegeben) treffen sich die Schülerinnen und Schüler an einem von fünf aufeinanderfolgenden Tagen in der Universität Duisburg-Essen, um ihre Ergebnisse im Rahmen des Wettbewerbs vorzuführen. Die Beiträge werden von Professoren des Fachbereichs Physik bewertet. Für die besten Lösungen werden attraktive Preise vergeben, die einen Bezug zu Physik und Technik haben. Es wird ein attraktives Rahmenprogramm mit Laborführungen, Vorträgen und Experimentalpraktika geboten.

Der Bolyai-Wettbewerb

Der Bolyai-Wettbewerb ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb, in dem Teams von 2-4 Schüler_innen innerhalb von 60 min 14 mathematische Aufgaben lösen. Die Aufgaben sind an die jeweilige Klassenstufe angepasst. Er wird organisiert durch das Bolyai-Team, einer Gruppe ungarischer Mathematikinteressierter. An der Schule ist Franziska Wasser momentan Ansprechpartnerin. Das Ziel der Teilnahme an dem Wettbewerb ist, die Schüler_innen für die Mathematik zu begeistern. Vor allem das Arbeiten im Team motiviert viele Schüler_innen, gerade der unteren Jahrgangsstufen, teilzunehmen. Die Rückmeldung ist durchweg positiv, manche Gruppen belegen auch auf Landesebene Plätze im oberen Drittel. Die Anmeldung findet im Oktober/November statt, der Wettbewerb findet im Januar in der Schule statt. Für die besten Teams aus Deutschland gibt es eine zweite Wettbewerbsrunde, die im Frühjahr stattfindet. Soweit sind wir bisher nicht gekommen. Das Startentgelt beträgt 3 Euro pro Person.

- Mathematikolympiade

Jugend debattiert

In der Debatte bei Jugend debattiert äußern sich jeweils vier Jugendliche zu aktuellen und politischen Streitfragen. Im Wettbewerb dauert eine Debatte 24 Minuten. Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit, in der er oder sie seine/ihre Position – Pro oder Contra – darlegt. Es folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für ein Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung. Eine Jury bewertet die Debatten öffentlich nach Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Bundesweit findet Jugend debattiert an rund 1300 Schulen statt. Ab Klasse 8 können Schülerinnen und Schüler am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen, der in zwei Altersgruppen ausgetragen wird (Klassen 8-10 und Jahrgangsstufen 11-13). Der Wettbewerb findet zunächst auf Schul-Regional- und Landesebene statt. Höhepunkt ist das Bundesfinale, bei dem die besten Debattanten aus ganz Deutschland in Berlin aufeinandertreffen. Ab der Regionalebene erhalten Siegerinnen und Sieger als Preise mehrtätige Seminare bei Jugend-debattiert-Trainern, die sie auf die jeweils nächste Wettbewerbsebene vorbereiten.

- Big Challenge
- Schulen im Team

Frankreichfahrt Klasse 9

Die Frankreichfahrt findet jährlich, meist vor den Osterferien, statt. Alle 9.Klässler_innen, die Französisch als zweite Fremdsprache gewählt haben, fahren für fünf Tage nach Frankreich. Die Organisation und Durchführung der Fahrt wird nach Möglichkeit von den jeweiligen Französischlehrer_innen der Jahrgangsstufe 9 übernommen, die Fachschaft Französisch ist also Ansprechpartner. Das Ziel ist es, einen authentischen Sprachkontakt und das Kennenlernen unseres Nachbarlandes zu ermöglichen. Üblicherweise wohnen die Schüler_innen in einer Jugendherberge in unserer Partnerstadt Liévin im Norden Frankreichs. Sie bekommen ein abwechslungsreiches Programm geboten, fahren nach Möglichkeit nach Paris, in andere bekannte Städte, zum Meer und besuchen die Schule vor Ort.

Manchmal findet auch ein Gegenbesuch der französischen Schule statt, die Schüler_innen wohnen dann hier in Deutschland auch in einer Jugendherberge. Die Kosten belaufen sich auf maximal 250 Euro pro Person, die von den Eltern bezahlt werden. Teils sind Zuschüsse möglich.

Austausch USA

Seit dem Schuljahr 2018/2019 bietet das Gymnasium Hohenlimburg interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen EF und Q1 die freiwillige Teilnahme an einer 14-tägigen Austauschfahrt in die USA, genauer gesagt nach Wisconsin, an. Unsere Partnerschulen dort sind die Horace Mann High School in Fond du Lac sowie die Waupun High School in Waupun.

Die Teilnahme an dieser Fahrt soll den Schülerinnen und Schülern in erster Linie einen authentischen Einblick in das amerikanische High School Leben ermöglichen, die Teilnahme am und Eingliederung in den Unterricht einer High School steht im Fokus der Fahrt. Da die Schülerinnen und Schüler für die Zeit des Austauschs in ausgewählten Gastfamilien (optimalerweise mit Anbindung an die jeweilige High School) wohnen und deren Alltag vollständig begleiten, ergibt sich ferner ein wichtiger Einblick in das typische Familienleben einer amerikanischen Familie, in die amerikanische Kultur und Sprache.

Ausflüge in die umliegenden Großstädte, z.B. Chicago, Erkundungen landestypischer Besonderheiten wie eine Dairy Farm oder eine Kürbisfarm (zur Halloweenzeit) sowie gemeinsame Zeit aller Austausch Teilnehmerinnen und -teilnehmer (zum Beispiel im Stadion der Green Bay Packers oder im Rahmen von Halloweenvorbereitungen) runden das Programm ab.

Neben all den o.g. gemeinsam erlebten Programmpunkten muss das große Engagement der Gastfamilien genannt werden, unseren Schülerinnen und Schülern Land und Leute näher zu bringen. Die in der Schule erlernte englische Sprache kann in einem authentischen Kontext angewandt werden, frei von Benotung und Korrektur, der Spaß an der Sprache steht im Vordergrund.

Die Fahrt nach Wisconsin findet in der Regel im Zeitraum vor bzw. in den Herbstferien statt, der genaue Zeitraum wird zuletzt von den Flugzeiten (Zielflughafen ist Chicago) bestimmt. Pro Kind soll die Fahrt maximale Kosten von 2.000,00 Euro nicht übersteigen.

Die Anmeldung für die Teilnahme an der Fahrt startet zu Beginn des 2. Halbjahrs des laufenden Schuljahrs. Es stehen 15 (ggf. max. 20) Plätze bereit, sollte es mehr Anmeldungen als freie Plätze geben, greift ein schulinternes Bewerbungsverfahren.

Vor den Sommerferien findet der Gegenbesuch der amerikanischen Schülerinnen und Schüler der o.g. High Schools an unserem Gymnasium statt. Auch wir beherbergen die Jugendlichen für die Dauer ihres ca. 14-tägigen Aufenthalts an unserer Schule in Gastfamilien und gestalten unsererseits ein ansprechendes Programm, um die o.g. Ziele und Absichten natürlich auch für unsere Gäste zu verwirklichen.

Auch wenn diese Fahrt erst seit zwei Jahren stattfindet, sind bereits tolle Freundschaften auf beiden Seiten entstanden, die über alle Grenzen hinaus von unschätzbarem Wert sind.

Projekt China-Austausch

Das Gymnasium Hohenlimburg möchte seinen Schülerinnen und Schülern eine breit gefächerte Ausbildung ermöglichen. Dazu bietet das Gymnasium Hohenlimburg einen zweiwöchigen Schüleraustausch mit einer chinesischen Schule an.

Das Erleben eines anderen Kulturkreises mit einem anderen politischen System, Schul- und Familienleben sowie mit fremden Wertesystemen und Lebensgewohnheiten wird den Schülerinnen und Schülern nachhaltig in Erinnerung bleiben und eine wertvolle Erfahrung für ihr Leben darstellen.

Das Projekt wird auf einer Kick-Off-Veranstaltung beworben und vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler reisen in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums Hohenlimburg nach China, um in einer einwöchigen Rundreise Eindrücke des Landes zu sammeln. Abgerundet wird der zweiwöchige Aufenthalt durch den Besuch der Partnerschule mit Unterbringung in chinesischen Familien.

Der Gegenbesuch der chinesischen Gruppe beinhaltet entsprechend eine einwöchige Rundreise durch Deutschland sowie einen einwöchigen Aufenthalt in Hohenlimburg mit Besuch unseres Gymnasiums und Unterbringung in Hohenlimburger Familien.

Um die Kosten für die Schülerinnen und Schüler zu minimieren, werden Spendengelder von ortsansässigen Firmen eingeworben. Die Kosten lagen zuletzt bei ca. 1500,00 Euro pro Schülerin bzw. Schüler.

- Patenschaft Togo

Finanzielle Unterstützung:

- Arthur-Loose-Stiftung
- Förderverein
- REWE
- Volksbank
- Sparkasse
- Rotarier

3.7 Öffentlichkeitsarbeit



Wir legen Wert darauf, dass jeder selbstverantwortlich und gewissenhaft darauf achtet, dass das Gymnasium Hohenlimburg ein angenehmer und ansprechender Lern- und Lebensraum ist. So spiegelt sich unsere vielfältige und professionelle Arbeitsweise im Lernraum Schule wider und wird so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wir sind eine Schule, die sich mit ihrem Stadtteil Hohenlimburg identifiziert, sich im Stadtleben zeigt und dies in unterschiedlichen Medien öffentlich macht. Des Weiteren machen wir das Unterrichtsgeschehen der Öffentlichkeit transparent und laden zum Kennenlernen ein.

- Kontrolle der Räume und feste Zuordnung
- Corporate Design
- Schulradio
- Weihnachtsmarkt
- Stadtfest Hohenlimburg
- Sommerfest mit Ehemaligen
- Homepage
- Greenlionz
- Kommunikation Lokalmedien
- TaoTü

3.8 Besonderes Profil der Schule



Unsere Schule bildet bewusst die Vielfalt unserer Gesellschaft ab. Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Persönlichkeitsentfaltung und bieten ihnen Orientierung. Wir stärken und ermutigen sie zu einem gesunden Körperbewusstsein durch unsere vielfältigen Angebote zur Bewegung und Ernährung.

- MINT-Zertifikat
- Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- LionsQuest
- Zukunftsplanung
- Lerncoaching
- Beratung
- Gesundheitszirkel
- gesunde Cafeteria/ Mensa
- Schulhund
- Sporthelfer
- Sportfest/ Sponsorenlauf
- Skifahrten
- Schulmannschaften
- Ernährungsberatung
- Ernährungslehre
- Schulgarten
- Schulfach Nachhaltigkeit (Implementierung des Schulfaches Glück)

4 Ausblick und Entwicklungsperspektiven

Anhang: Jahresarbeitsplanung